

**FC Basel 1893 und FC Basel 1893 AG**

# **Geschäftsberichte**

**1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010**





**FC Basel 1893 und FC Basel 1893 AG**

# **Geschäftsberichte**

**1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010**



# Inhalt

- 4 Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG
- 5 Der Jahres- und Geschäftsbericht der Präsidentin zum Geschäftsjahr 2010 des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG
- 10 Die Jahresrechnung FC Basel 1893 (Verein)
- 12 Der Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des FC Basel 1893 (Verein)
- 16 Die Jahresrechnung FC Basel 1893 AG
- 19 Der Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG
- 34 Der FCB-Nachwuchs
- 37 Der FCB im Kleinfeld-Fussball
- 38 Der FCB in der Frauen-Meisterschaft
- 39 Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel
- 41 Die Scort Foundation – das soziale Engagement des FC Basel 1893
- 43 Der FCB zehn Jahre im St.Jakob-Park:  
Von A wie «Ausverkauft» bis Z wie «Zittersieg»
- 50 Der FCB-Palmarès
- 51 Der FCB international Stand Ende Dezember 2010
- 52 Die Kontakte zum FCB
- 53 Die FCB-Führung
- 54 Die FCB-Technik
- 56 FC Basel Kader am 1.Januar 2011
- 57 Die Spiele des Jahres 2010
- 59 Das Impressum



# Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG

Mitglieder eines Ruderclubs gründeten am 15. November 1893 in den Räumlichkeiten der Schuhmachern-Zunft in Basels Innenstadt den FC Basel 1893, der im ersten Jahrzehnt dieses Jahrtausends mit einer professionellen Struktur, einem Basisbudget von 30 bis 40 Millionen Franken und dank vieler Erfolge zum führenden Fussballclub der Schweiz geworden ist. Vor allem drei Trainer prägten die letzten 50 Jahre entscheidend. In die Ära von Helmut Benthaus (1965–1982) fielen neun Titelgewinne in Cup und Meisterschaft. Danach folgte bis zur Jahrtausendwende eine Durststrecke, ehe in der Ära von Christian Gross zwischen 1999 und 2009 acht weitere Titel dazukamen und zudem zweimal der Sprung in die Champions League geschafft wurde. Und schliesslich startete 2009 auch der junge deutsche Trainer Thorsten Fink furios: Gleich nach seinem ersten Jahr gab es den Gewinn des Double 2010 und die dritte Qualifikation für die Champions League zu feiern.

**Football-Spiel.**  
43230 Behufs Gründung eines Fussballclubs sind sämtliche Freunde dieses Sports eingeladen, nächsten Mittwoch Abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im oberen Saale der Schuhmachern-Zunft zu einer Besprechung zusammen zu kommen.

Vor allem mit den Erfolgen der letzten zehn Jahre, errungen im 2001 eröffneten St. Jakob-Park, wurde der FCB, der in der Öffentlichkeit und der Gesellschaft einer ganzen Region sehr tief verankert ist, zu einem bedeutsamen Werbeträger für Basel. Verstärkt wurde die «Marke FCB» auch international mit häufig durchaus geglückten und erfolgreichen Auftritten in der Champions League gegen führende Teams Europas, unter anderem gegen den FC Liverpool, Manchester United, Juventus Turin, Inter Mailand, Sporting Lissabon, Bayern München, die AS Roma und den FC Barcelona.

Der durchschnittliche Zuspruch bei nationalen Meisterschaftsspielen stieg zwischenzeitlich auf rund 27 000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Werte von internationalem Standard führender Ligen Europas erreichte der FCB auch mit dem Verkauf von jeweils gegen 25 000 Jahreskarten.

In den Jahren 2002, 2004, 2005, 2008 und 2010 lieferte der FCB die Meistertitel 9, 10, 11, 12 und 13 seiner Vereinsgeschichte nach. Drei Saisons, nämlich 2001/2002, 2007/2008 und 2009/2010, wurden zusätzlich mit dem Gewinn des sogenannten «Double» gekrönt. Dazu kam als weiterer bemerkenswerter Erfolg im Jahr 2007 die Qualifikation für die Viertelfinals im damaligen UEFA-Cup.

Als erster Proficlub überhaupt hat der FC Basel 1893 seit dem 9. Mai 2006 mit Präsidentin Gigi Oeri eine Frau an der Spitze des Vereins (und der AG). Getragen wird der FCB einerseits von den rund 3500 Vereinsmitgliedern und von der FC Basel 1893 AG. Dabei verpflichtet sich der FCB mit seiner Super-League-Mannschaft klar leistungsorientierten Zielen, gleichzeitig aber fördert er mit mehreren vollamtlichen Jugendtrainern auch gezielt den Nachwuchs, der in allen relevanten Altersklassen ebenfalls regelmässig nationale und internationale Titel gewinnt.

Tatsächlich hat sich der FCB immer ausgeprägter auch zum «Ausbildungsclub» für renommierte Vereine der grossen Ligen Europas und zum wichtigsten «Lieferanten» für die Schweizer Nationalmannschaften entwickelt. Allein in der Phase 2000–2010 schafften 34 Spieler den Sprung vom FCB-Nachwuchs in eine Profimannschaft, sei es in die eigene, sei es in eine andere. Fünf FCB-Nachwuchs-Spieler gehörten schliesslich der Schweizer U17-Nationalmannschaft an, die 2009 sensationell Weltmeister wurde.



# Jahres- und Geschäftsbericht der Präsidentin zum Geschäftsjahr 2010 des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG

*Von Gigi Oeri, Präsidentin des FC Basel 1893 und Präsidentin der FC Basel 1893 AG*

## 1. Einleitung

Der vorliegende «Jahres- und Geschäftsbericht der Präsidentin» wurde zuhanden der 117. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 vom 9. Mai 2011 verfasst und publiziert. Der Bericht berücksichtigt inhaltlich auch das Geschäftsjahr der FC Basel 1893 AG, deren 5. ordentliche Generalversammlung losgelöst von der 117. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 stattfindet.

Wie stets in den letzten Jahren seit der Gründung der FC Basel 1893 AG wird auch für die 117. ordentliche Generalversammlung des FC Basel 1893 bewusst auf das Erstellen zweier getrennter «Jahres- und Geschäftsberichte» verzichtet, weil die Themen in den relevanten Bereichen ineinandergreifen und weil die Ziele und Aufgabenstellungen fast in allen Belangen und beide Führungsgremien praktisch identisch sind. Dort, wo eine Unterscheidung nötig ist, ist in der gesamten Sprachregelung vom «Verein» die Rede, wenn der FC Basel 1893 gemeint ist, und von der «AG», wenn die FC Basel 1893 AG gemeint ist. Dort, wo eine Unterscheidung nicht notwendig ist, ist vom «FCB» die Rede, was fast immer der Fall ist.

Dieser «Jahres- und Geschäftsbericht» bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010. Aus diesem Grund geht dieser Bericht noch nicht auf das sportliche Schlussresultat der Meisterschaft 2010/2011 ein, zumal die Veröffentlichung dieses Berichtes noch vor dem Ende der erwähnten 2010/2011 Saison erfolgt.

## 2. Die Clubleitung/Der Verwaltungsrat/Personelles

Die Clubleitung des FC Basel 1893 im Vereinsjahr 2010 bestand aus:

**Gigi Oeri, Präsidentin**

**Dr. Bernhard Heusler, Vizepräsident**

**Mathieu S. Jaus, Finanzen**

**Werner Schmid, Marketing**

**Benno Kaiser, Nachwuchs**

**Reto Baumgartner, Kleinfeldfussball und Frauenfussball**

**Dominik Donzé, Fanfragen**

Der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG im Geschäftsjahr 2010 bestand aus:

**Gigi Oeri, Präsidentin**

**Dr. Bernhard Heusler, Vizepräsident, VR-Delegierter**

**Mathieu S. Jaus, Mitglied**

**Werner Schmid, Mitglied**

**Adrian Knup, Mitglied**



### 3. Sportliches

Eine sportliche Bilanz zum FCB-Jahr 2010 lässt sich in ganz wenigen Worten zusammenfassen: Es war eine der erfolgreichsten und erfreulichsten Phasen in der ganzen Vereinsgeschichte. Der Gewinn des Double im Mai und die erfolgreiche Qualifikation für die Champions League im Juli und August 2010 waren grossartige Erlebnisse und waren Erfolge, die eigentlich dem Maximum entsprachen, was eine Schweizer Fussballmannschaft in einem Jahr erreichen kann.

Und das war nun wirklich alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Denn diese Erfolge wurden nur wenige Monate nach dem grossen Umbruchjahr Tatsache. In der Tat war das Jahr 2009 geprägt von Wechseln. In der ersten Mannschaft ersetzten Thorsten Fink und Heiko Vogel zusammen mit ihren Helfern das Gespann Christian Gross und Fritz Schmid, das zuvor die erste Mannschaft während Jahren geprägt und acht Titel gesammelt hatte. Und im Nachwuchsbereich ging die operative Führung von Peter Knäbel in die Hände von Michel Kohler. Und schliesslich entschied auch ich mich selbst, die operative Leitung des Clubs an Dr. Bernhard Heusler zu übergeben, um mich ganz den für den FCB immer wichtiger werdenden Projekten Nachwuchs, Sport und Campus zu widmen.

Das waren gleich drei markante Änderungen fast auf einen Schlag. Doch mit einem gewissen Stolz und einer Genugtuung darf ich an dieser Stelle festhalten, dass wir diese Wechsel bestens gemeistert haben. Die verschiedenen Ablösungen haben weder den Verein noch die AG noch unsere Mannschaften im Profi- und Nachwuchsbereich in ihren Grundfesten erschüttert. Vielmehr wurden die Veränderungen von allen Beteiligten als Chance erkannt – und als Chance genutzt! Das als direkte Folge eines stabilen, seit Jahren konsequenten und professionellen Kurses zu werten, den wir zwar da und dort korrigiert, aber nie verlassen haben, ist keine Unbescheidenheit, sondern schlicht eine erfreuliche Tatsache.

Das galt in erster Linie für die Wahl des neuen Cheftrainers und die direkt damit zusammenhängende Bildung des ganzen Trainerstabes. Zur Erinnerung sei nochmals erwähnt, was schon im Jahresbericht 2009 festgehalten wurde: Nach der zehnjährigen «Ära Gross» suchten wir im Verwaltungsrat gezielt einen ebenfalls engagierten und ebenfalls erfolgshungrigen, aber relativ jungen Trainer, der bereit sein sollte, mit einem bereinigten, allenfalls etwas reduzierten Kader zu arbeiten und dennoch die Ambitionen des FCB mitzutragen.

Dass der ehemalige Bayern-München-Profi Thorsten Fink, zusammen mit Heiko Vogel, Marco Walker, Niko Vidovic und Romain Crevoisier, diese Vorgaben derart schnell, konsequent und vor allem mit erfolgreichem und attraktivem Fussball umsetzen würde, hatten wir in diesem Ausmass allenfalls erhoffen, aber nie erwarten dürfen.

Zwar waren die ersten Resultate der ersten Saison noch nicht top. Es brauchte logischerweise eine gewisse Zeit, bis der von Fink gewählte Stil zu greifen begann, bis seine Spieler das System des neuen Trainers verinnerlichten. Die parallel zu den anfänglich eher bescheidenen Ergebnissen einhergehenden mehr oder weniger leisen Medienkritiken beirrten jedoch weder die Clubleitung noch den Trainer und die Spieler. Zusammen waren wir überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein, zusammen irritierte uns auch der anfänglich grosse Rückstand auf die Tabellenspitze nicht.

Und dieses gemeinsame Bewahren der Ruhe zahlte sich aus. Mit zunehmender Dauer der Meisterschaft und einer glanzvollen Rückrunde der Saison 2009/2010 baute der FCB zwischen Februar und Mai 2010 den Rückstand auf die Berner Young Boys, der im Herbst zuvor bis auf 13 Punkte angewachsen war, Schritt für Schritt ab und bewältigte parallel dazu auch die Aufgaben im Cup souverän.

Unvergesslich für alle Beteiligten waren dabei vor allem die Tage in der ersten Mai-Hälfte. Am 9. Mai holte Fink seinen ersten Titel als Trainer – und das nicht zu knapp: Im Cupfinal wurde der FC Lausanne-Sport gleich mit 6:0 gemeistert, was die Mannschaft vor den beiden restlichen Aufgaben in der Meisterschaft sehr befreite. Man hatte jetzt einen Titel im Sack, was noch kommen würde in dieser allerersten Saison, durfte man als Zugabe bezeichnen, denn niemand hatte von Fink gleich im ersten Jahr das Double verlangt.





Doch Trainer und Spieler liessen sich auf ihrer fast unglaublichen Aufholjagd nicht mehr bremsen. Nur vier Tage nach dem Cupfinal stand die zweitletzte Meisterschaftsrunde auf dem Programm. Leader YB musste nach Luzern, der FCB, noch drei Punkte hinter den Bernern liegend, empfangen zu Hause Xamax. Während die Berner in der Innerschweiz 1:5 verloren, gewann der FCB gegen die Neuenburger vor über 30 000 Zuschauern 3:0. Damit war vor dem letzten Spieltag der Zusammenschluss an der Tabellenspitze vollzogen. Der FCB hatte die etwas bessere Tordifferenz, lag deshalb vor den punktgleichen Young Boys auf Platz 1, sodass ihm in der sogenannten «Finalissima» vom 16. Mai 2010 ein Unentschieden zum Titelgewinn genügt hätte.

Die Art und Weise, wie dann aber die Mannschaft von Thorsten Fink in diesem alles entscheidenden Auswärts-spiel auf dem nicht geliebten Berner Kunstrasen ans Werk ging, die Souveränität und Klasse, die sie in diesem Endspiel an den Tag legte und dank der Tore von Valentin Stocker und Scott Chipperfield in einen 2:0-Sieg um-münzte, trug dem FCB landesweit zu Recht grösste Anerkennung ein, auch wenn viele in der Schweiz, die nicht FCB-Fan waren, den Bernern den Sieg nach mehr als 20 Jahren ohne Titelgewinn gewünscht und gegönnt hätten.

Zweieinhalb Monate nach diesem Double-Gewinn gingen Fink und seine Spieler mit anhaltendem Selbst-vertrauen in die Saison 2010/2011, die in der ersten Hälfte von der erfolgreichen Qualifikation und den sechs Gruppen-Spielen in der Champions League geprägt war.

Diese internationalen Partien bereiteten mehrheitlich ebenfalls grosse Freude. Gewiss, die 1:2-Startniederlage im rumänischen Cluj in der Gruppenphase – notabene nach vier Siegen in den Qualifikationsspielen – war eine Enttäuschung, doch danach rehabilitierte sich die Mannschaft sofort und zeigte trotz der knappen Nieder-lagen in den Heimspielen gegen den FC Bayern München und die AS Roma starke Leistungen. Und dazwischen lag gar der Exploit eines 3:1-Auswärtssieges gegen die AS Roma, sodass der FCB bis Weihnachten hoffen durfte, in der Champions League zu überwintern.

Das gelang ihm dann nach einem 1:0-Heimsieg gegen Cluj und einer letztlich klaren Auswärtsniederlage in München zwar nicht in der Königs-klasse, aber immerhin in der Europa League, sodass wir an Weihnachten 2010 in einem kurzen Innehalten mit sehr guten Gefühlen aufs Jahr zurück-blicken durften: Unsere Ziele wurden nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen.

#### 4. Nachwuchs

In dieses positive Gesamtbild passte auch hervorragend, dass weitere eigene Nachwuchsleute ans Kader herangeführt oder bereits ins Kader hineingefügt werden konnten, womit ich beim viel-leicht wichtigsten Thema des FCB der Neuzeit angelangt bin: beim Nach-wuchs!



Nachdem im Vorjahr Thorsten Fink den damals 18-jährigen Xherdan Shaqiri innert weniger Monate vom Nachwuchsspieler zum WM-Teilnehmer gemacht hatte, ermöglichte der Trainer im Verlauf des Jahres 2010 auch einigen anderen ganz jungen Spielern wie Granit Xhaka, Taulant Xhaka, Pascal Schürpf, Matthias Baron, Genséric Kusunga, Jacques Zoua, Daniel Unal und zuletzt auch Sandro Wieser die ersten Schritte in der ersten Mannschaft.

Aufgrund dieser Tatsache, dass etliche Nachwuchsspieler in das Profikader aufgerückt sind, ist der Altersdurchschnitt des U21-Teams nochmals zurückgegangen. Dies machte sich etwas in den Ergebnissen des zweiten Halbjahres 2010 bei den meisten Mannschaften bemerkbar, wie dem detaillierten Jahresbericht der Nachwuchsabteilung in der separaten Broschüre «Protokolle und Jahresberichte 2010» zu entnehmen ist.

Ein Meilenstein in Bezug auf die Nachhaltigkeit des FC Basel 1893 war die Gründung der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel. Dank dieser Institution sind wir der Realisation des Campus einen wesentlichen Schritt nähergekommen, was für den gesamten FCB weit wichtiger ist als die nackten Resultate und Ränge der verschiedenen Nachwuchsteams von der U8 bis zur U21.

## **5. Futsal, Beach Soccer, Frauen**

Die in den letzten Jahren vom FCB gefassten Entscheide, den von der AG losgelösten Verein weiter zu beleben, indem Mannschaften in den Bereichen Futsal, Beach Soccer und Frauenfussball in den Club integriert wurden, haben sich nicht ganz, aber zum grösseren Teil bewährt und ausgezahlt.

Ein positives Fazit kann vor allem für den Frauenfussball gezogen werden. Im NLA-Team folgte auf den engagierten und verdienstvollen Aufstiegstrainer Willy Schmid die neue Trainerin Susanne Gubler, die ihr Team auf Anhieb in die Finalrunde führte.

Und im Beach Soccer reichte es der Mannschaft von Trainer Reto Baumgartner zum 4. Schlussrang – eine befriedigende Leistung, die aber gemäss eigenen Aussagen des Trainers noch gesteigert und in wenigen Jahren im Gewinn des Meistertitels gipfeln soll.

Beendet wurde dagegen nach zweijähriger Versuchsphase das Projekt «Futsal». Aufgrund zu vieler Abwesenheiten stieg die Mannschaft aus der NLA ab. Der Vereinsvorstand hat danach beschlossen, diese Sektion wieder aufzulösen, zumal ihr zu wenig Spieler zur Verfügung standen.

## **6. Finanzen**

Der FC Basel 1893 bewegt sich weiterhin auf einem national hohen Niveau. Die Jahresrechnung des Profibetriebs der FC Basel 1893 AG schloss mit einem Gewinn von rund CHF 223 000.– und jene des Vereins mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der tiefe EURO-Kurs hat das Jahresergebnis der FC Basel 1893 AG negativ beeinflusst. Der Währungsverlust hat sich insofern ausgewirkt, als die wesentlichen Beträge der UEFA für die Teilnahme an der Champions League in EURO und per Ende Kalenderjahr 2010 geleistet wurden, also in einem Zeitpunkt, in dem der EURO-Kurs auf seinem bisherigen Tiefststand war.

In der FC Basel 1893 AG konnte im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz von rund CHF 57 500 000.– generiert werden, welcher zu einem grossen Teil durch Matcheinnahmen und durch die Prämien der UEFA für die Teilnahme an der Champions League zustande kam. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Einnahmen durch Transfers realisiert. Einschliesslich der Abschreibungen aus Transfers der Vorjahre resultierte vielmehr ein Nettoaufwand aus Transfers in Höhe von rund CHF 6 310 000.–. Die Zuschauereinnahmen konnten mit einem Durchschnitt verkaufter Tickets von 27 692 in nationalen Spielen, davon rund 24 400 Jahreskarten, auf einem hohen Niveau konsolidiert und im Vergleich zum Vorjahr sogar noch leicht ausgebaut werden. Auch die angestrebten Einnahmen im internationalen Geschäft (UEFA-Champions-League-Gruppenphase) konnten erneut realisiert werden, auch wenn die vergleichsweise moderate, zuschauerfreundliche Preispolitik bei den drei Heimspielen der Champions League dazu beigetragen hat, dass aus diesen Top-Spielen nicht der (vielleicht) theoretisch mögliche Maximalertrag erwirtschaftet worden ist.



Diese Zahlen bilden einerseits eine sehr gute Ausgangsbasis für die nächsten Jahre, belegen aber auch, dass der Grat sehr schmal ist. Denn nur dank der ausserordentlichen Erfolge der ersten Mannschaft und der damit verbundenen, nicht budgetierten Einnahmen der UEFA war es möglich, im Jahre 2010 eine ausgeglichene Jahresrechnung zu erzielen. Es ist deshalb nicht übertrieben festzuhalten, dass der FC Basel 1893 mit den für den sportlichen Erfolg notwendigen Strukturen und der Kosten im St. Jakob-Park dazu «verdammt» ist, in regelmässigen Abständen ausserordentliche Einnahmen, sei es durch Transfers oder durch Teilnahmen in der UEFA Champions League, zu generieren.

Die wichtigsten Sponsoren und Partner (Novartis, VW, Pirelli, Basler Versicherung, Basler Kantonalbank, Messe Schweiz) sind noch längerfristig mit dem Club verbunden. Ihre Treue und ihr Commitment sind ein weiterer Mosaikstein des nachhaltigen Erfolges des FC Basel 1893. Die grossen Herausforderungen und Risiken aber, die mit der ambitionierten Vorwärtsstrategie des Clubs verbunden sind, machen eine aktive Kostenkontrolle notwendig und erfordern eine ständige Überwachung und Hinterfragung der sich auf hohem Niveau bewegenden Ausgaben. Die Verantwortlichen sind jedoch der Ansicht, dass in der Gesamtorganisation des FC Basel 1893 taugliche Strukturen für einen nachhaltig sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball bestehen.

## 7. Fazit

Unter dem Strich sind wir, die für den FC Basel 1893 die Verantwortung tragen, in der glücklichen Lage, weitgehend positive Bilanzen ziehen zu dürfen. Das freilich entbindet uns in keiner Weise von der Pflicht, mit ungebrochener Motivation für eine grosse Nachhaltigkeit im gesamten FCB zu sorgen, um den populärsten Sportverein einer ganzen Region auf vergleichbarem Kurs in die nächste Zukunft zu steuern.

Dass wir auf diesem Weg die Unterstützung von Tausenden von Fans und zahlreichen Partnern und Sponsoren zählen dürfen, dass wir zudem in der leidigen Frage der Sicherheitskosten mit den Regierungen beider Basler Halbkantone eine für alle tragfähige Lösung gefunden haben, rundet das erfreuliche Bild zum Geschäftsjahr 2010 ab. Noch erfreulicher wäre nun nur noch, wenn auch die «nationale» Politik ausserhalb der beiden Basel nachziehen und den Schweizer Profifussball in seiner aufwendigen Fan- und Sicherheitsarbeit vermehrt unterstützen, statt vor allem fordern und kritisieren würde.

## 8. Danke

Doch vor allem gilt es, all jenen herzlich zu danken, die unsere ungebrochenen Ziele und die Bewältigung der grossen Aufgaben mittragen – allen, die auf die eine oder andere Weise immer wieder ihre riesige Verbundenheit mit dem FCB beweisen.

Mein aufrichtiges und grosses Danke gilt deshalb:

- Allen geschätzten Mitgliedern und Fans des FCB
- Allen meinen Kollegen im FCB-Vorstand und im Verwaltungsrat der AG
- Unserem Hauptsponsor Novartis
- Allen anderen Sponsoren, Donatoren und Partnern aus der Wirtschaft
- Den zahlreichen offiziellen und inoffiziellen Fanclubs
- Den Stadionpartnern von der Genossenschaft St. Jakob-Park und von Basel United
- Der Crew von der Geschäftsstelle
- Allen Helferinnen und Helfern an den Matchtagen
- Den Spielern, Trainern und Betreuern der ersten Mannschaft
- Den Spielern, Trainern, Betreuern und medizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Umfeld aller Mannschaften
- Den Initianten von zahlreichen grossartigen Choreografien im Stadion, namentlich in der Muttenzerkurve
- Den Spezialistinnen und Spezialisten, die sich mit grosser Energie der Fan- und Sicherheitsarbeit annehmen
- Den Regierungen beider Basler Kantone
- Den Medien
- Allen, die uns in irgendeiner Form im Kampf gegen Auswüchse unterstützen
- Allen, die in irgendeiner Form den FCB und seine Clubleitung unterstützt haben oder dem Verein mit konstruktiver Kritik begegnet sind.



# Jahresrechnung FC Basel 1893 (Verein)

## BILANZEN 31. DEZEMBER 2010 UND 31. DEZEMBER 2009

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	386 098.94	557 059.76
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55 353.28	51 235.01
Andere Forderungen	8 954.90	8 045.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	20 300.80	19 175.00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>470 707.92</b>	<b>635 515.17</b>
Beteiligungen	500 000.00	500 000.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>500 000.00</b>	<b>500 000.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>970 707.92</b>	<b>1 135 515.17</b>

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 726.24	304 807.84
<i>gegenüber Dritten</i>	39 307.55	108 998.68
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	69 418.69	195 809.16
Andere Verbindlichkeiten	556.05	850.00
Passive Rechnungsabgrenzung	230 408.00	198 831.45
Rückstellungen	3 291.75	3 300.00
<b>Fremdkapital</b>	<b>342 982.04</b>	<b>507 789.29</b>
Vereinsvermögen	627 725.88	627 725.88
<i>Vortrag aus Vorjahr</i>	627 725.88	623 987.41
<i>Jahresgewinn</i>	0.00	3 738.47
<b>Eigenkapital</b>	<b>627 725.88</b>	<b>627 725.88</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>970 707.92</b>	<b>1 135 515.17</b>



## ERFOLGSRECHNUNGEN 2010 UND 2009

	2010 CHF	2009 CHF
Mitglieder	670 383.45	638 322.35
Diverses	246 763.45	209 682.81
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>	<b>917 146.90</b>	<b>848 005.16</b>
Personalaufwand	-484 458.13	-424 706.82
Administration	-53 754.15	-57 635.71
Übriger Aufwand	-599 582.73	-371 293.43
<b>Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern</b>	<b>-220 648.11</b>	<b>-5 630.80</b>
Finanzertrag	685.49	13 979.76
Finanzaufwand	-2 202.21	-2 192.74
<b>Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern</b>	<b>-222 164.83</b>	<b>6 156.22</b>
Defizitgarantie FC Basel 1893 AG	224 396.88	0.00
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2 232.05</b>	<b>6 156.22</b>
Steuern	-2 232.05	-2 417.75
<b>Jahresgewinn</b>	<b>0.00</b>	<b>3 738.47</b>

## ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

### Beteiligung

<i>Bezeichnung/Name:</i>	FC Basel 1893 AG
<i>Sitz:</i>	Basel
<i>Zweck:</i>	Organisation, Durchführung und Leitung eines professionellen Fussballbetriebes sowie Unterhalt einer der Swiss Football League angehörenden Fussballmannschaft und weiterer Fussballmannschaften im Bereich Leistungssport
<i>Aktienkapital:</i>	CHF 2 000 000.00
<i>Beteiligungsanteil:</i>	25%

### Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.



# Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des FC Basel 1893 (Verein) 01.01.2010–31.12.2010

Von Mathieu S. Jaus, Finanzchef, und René Heiniger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen beim FC Basel 1893

## Finanzbericht 1. Januar 2010–31. Dezember 2010

### 1. Allgemeines

Der gesamte Bereich des Profifussballs ist in die FC Basel 1893 AG eingegliedert. Im Verein ist der Kinderfussball, das heisst der Spielbetrieb von den F-Junioren bis und mit der Mannschaft U14, enthalten. Zudem gehören dem Verein die Sektionen Frauenfussball (Nationalliga A und U18) und Beach Soccer an. Die Mannschaft im Futsal wurde zurückgezogen. Der Verein hält einen Aktienanteil von 25 % an der FC Basel 1893 AG. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Marke «FC Basel 1893», die Organisation des Spielbetriebs im Bereich Kinder- und Amateurfussball, die Interessenvertretung des Juniorenfussballs in der Schweiz sowie die aktive Mitgestaltung am sportlichen Gedeihen der FC Basel 1893 AG im Rahmen der Beteiligung.

Die Jahresrechnung 2010 des FC Basel 1893 schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis (Vorjahr: Gewinn CHF 3 738.47). Das ausgeglichene Ergebnis kam nur dank einer Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG zustande. Gemäss Kooperationsvertrag musste die FC Basel 1893 AG im Jahre 2010 ein Defizit des Vereins in Höhe von CHF 224 396.88 decken.

Zum ersten Mal enthielt die Jahresrechnung des Vereins für ein volles Kalenderjahr die Aufwendungen des Frauenfussballs. Im Vorjahr war lediglich ein halbes Kalenderjahr enthalten. Zudem wird im Bereich Frauenfussball zurzeit viel investiert, um den sportlichen Erfolg und die Rahmenbedingungen des Spielbetriebs zu verbessern. Aus diesen Gründen war der Verein erstmals nicht mehr in der Lage, seine Kosten aus dem Spielbetrieb des Kinder- und Amateurfussballs mit den Mitgliederbeiträgen, den Sponsorengeldern, der Organisation von Fussballcamps sowie weiteren kleineren Erträgen zu decken. Der Verein hat in seiner Struktur eine stabile Situation. Die Dimension des Frauenfussballs muss jedoch hinterfragt werden. Es braucht eine Lösung, wer die Kosten des Frauenfussballs in Zukunft tragen soll. Es ist anzustreben, dass in Zukunft auch Erträge (Sponsoring) aus dem Bereich Frauenfussball generiert werden.

### 2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

#### A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 386 098.94 erlauben mittelfristig die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

#### B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 55 353.28 bestehen vor allem aus noch offenen Mitgliederbeiträgen von Nachwuchsspielern und Passivmitgliedern.

Die anderen Forderungen umfassen im Wesentlichen Spesenvorschüsse an Nachwuchstrainer.



### **C. Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die transitorischen Aktiven in Höhe von CHF 20 300.80 bestehen aus Geldern von Jugend & Sport für das Jahr 2010, welche noch nicht eingegangen sind.

### **D. Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen in Höhe von CHF 500 000.– bestehen aus der Beteiligung des Vereins am Aktienkapital der FC Basel 1893 AG (Anteil 25%).

### **E. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 108 726.24 enthalten neben der Kontokorrentschuld gegenüber der FC Basel 1893 AG noch offene Rechnungen für Platzmieten der diversen Mannschaften.

### **F. Passive Rechnungsabgrenzung**

Die transitorischen Passiven in Höhe von CHF 230 408.– umfassen die periodische Abgrenzung der für die Saison 2010/2011 fakturierten Mitgliederbeiträge, des Anteils an der Nachwuchsförderung durch die Novartis sowie einer Spende der Goldfarb Stiftung für das Jahr 2011.

### **G. Rückstellungen**

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 3291.75 sind für noch nicht veranlagte Kantons- und Bundessteuern.

### **H. Eigenkapital**

Der Verein weist ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 627 725.88 auf.

### **I. Diverser Ertrag**

In diese Position fliessen Erträge aus Sponsoring, der Organisation von Fussballcamps, Jugend & Sport, Programmverkäufen an den Spielen der ersten Mannschaft, Turnierbeiträgen, Spenden sowie aus der Abgeltung für die Nutzung des Vereinslogos durch die FC Basel 1893 AG.

### **J. Personalaufwand**

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 484 458.13 umfasst Löhne und Entschädigungen der Bereiche Kinder- und Amateurfussball. Die Steigerung des Personalaufwands im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich dadurch, dass die Personalkosten der Sektion Frauenfussball im Vorjahr lediglich ein halbes Jahr enthalten waren.

### **K. Administration**

Diese Position umfasst den Verwaltungskostenanteil, welcher von der FC Basel 1893 AG in Rechnung gestellt wird, sowie die Druckkosten des Magazins «Rotblau», das an die Mitglieder kostenlos abgegeben wird. Dazu kommen auch die Kosten für Parkplätze (Juniorenbusse, Juniorentrainer) sowie Kosten für die Revision der Jahresrechnung.

### **L. Übriger Aufwand**

In diese Position fliessen Ausgaben für den Spielbetrieb des Bereichs Kinder- und Amateurfussball (Reisekosten, Verpflegung, Trainingslager, Miete von Sportanlagen, Verbandsabgaben, Trainingsmaterial, Ausbildungskosten) sowie für die Organisation von Anlässen (Fussballcamps, Schnupperkurse, Grundschule). Weiter ist darin die Verrechnung des Anteils an den Mitgliederbeiträgen zugunsten der FC Basel 1893 AG enthalten. Dieser Anteil ist die Gegenleistung für die Gewährung des Rabattes von 20% auf Jahreskarten für Mitglieder. Die Steigerung des übrigen Aufwands im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich dadurch, dass die Spielbetriebskosten der Sektion Frauenfussball im Vorjahr lediglich ein halbes Jahr enthalten waren.

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung des  
FC Basel 1893  
Basel

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des FC Basel 1893, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Vorstands*

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

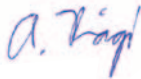
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstands ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Andreas Kägi  
Revisionsexperte

Basel, 4. März 2011

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

# Jahresrechnung FC Basel 1893 AG

## BILANZEN 31. DEZEMBER 2010 UND 31. DEZEMBER 2009

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	10 389 899.03	9 461 879.63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7 561 810.65	7 837 918.88
<i>gegenüber Dritten</i>	7 101 288.53	7 020 016.87
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	391 103.43	622 092.85
<i>gegenüber FC Basel 1893</i>	69 418.69	195 809.16
Andere Forderungen	789 480.94	1 510 562.76
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 735 463.25	2 758 110.81
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>23 476 653.87</b>	<b>21 568 472.08</b>
Finanzanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	71 512.00	113 211.00
Transferrechte	5 290 180.50	9 542 342.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5 361 693.50</b>	<b>9 655 554.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>28 838 347.37</b>	<b>31 224 026.08</b>

	31.12.2010	31.12.2009
	CHF	CHF
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 920 885.13	5 477 877.37
Andere Verbindlichkeiten	1 553 673.18	626 678.24
Passive Rechnungsabgrenzung	19 230 929.59	18 948 501.94
Rückstellungen	855 947.45	3 117 089.96
<b>Fremdkapital</b>	<b>25 561 435.35</b>	<b>28 170 147.51</b>
Aktienkapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Gesetzliche Reserven	400 000.00	400 000.00
Bilanzgewinn	876 912.02	653 878.57
<i>Gewinnvortrag</i>	653 878.57	646 834.12
<i>Jahresgewinn</i>	223 033.45	7 044.45
<b>Eigenkapital</b>	<b>3 276 912.02</b>	<b>3 053 878.57</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>28 838 347.37</b>	<b>31 224 026.08</b>



## ERFOLGSRECHNUNGEN 2010 UND 2009

	2010 CHF	2009 CHF
Matcheinnahmen	20 182 408.69	15 688 626.68
<i>aus Meisterschaft</i>	<i>11 873 270.55</i>	<i>11 170 431.30</i>
<i>aus Uefa-Spielen</i>	<i>7 125 938.63</i>	<i>3 190 783.34</i>
<i>aus Cup-Spielen</i>	<i>750 687.17</i>	<i>1 316 702.04</i>
<i>aus übrigen Spielen</i>	<i>432 512.34</i>	<i>10 710.00</i>
Business Seats	5 502 020.00	5 029 967.89
Sponsoring, Werbung	7 368 009.66	7 484 776.98
Transferertrag	1 230 732.05	7 895 002.45
TV-Entschädigungen	1 619 818.10	1 160 231.25
Merchandising, Licensing	627 651.29	544 214.59
Verbandseinnahmen	18 925 519.70	5 593 768.45
Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs	616 168.41	802 759.51
Diverses	1 465 073.06	1 286 652.26
<b>Total Ertrag</b>	<b>57 537 400.96</b>	<b>45 486 000.06</b>

	2010 CHF	2009 CHF
Personalaufwand	-31 307 154.05	-28 305 861.00
Organisationskosten Heimspiele	-9 556 646.05	-9 674 617.06
Übriger Spielbetrieb	-2 163 037.55	-2 764 264.97
Transferaufwand	-7 542 999.32	-8 175 893.09
Werbung	-2 276 536.26	-1 871 599.23
Administration	-2 291 213.21	-2 462 017.12
Abschreibungen	-41 699.00	-65 499.00
Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs	-1 063 926.13	-1 369 928.60
Übriger Aufwand	-722 768.60	-548 375.04
<b>Total Aufwand</b>	<b>-56 965 980.17</b>	<b>-55 238 055.11</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern</b>	<b>571 420.79</b>	<b>-9 752 055.05</b>
Finanzertrag	345 138.31	237 365.89
Finanzaufwand	-538 172.67	-86 240.84
<b>Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern</b>	<b>378 386.43</b>	<b>-9 600 930.00</b>
Verlustabdeckung FC Basel Holding AG	0.00	9 721 000.00
Defizitgarantie FC Basel 1893	-224 396.88	0.00
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>153 989.55</b>	<b>120 070.00</b>
Steuern	69 043.90	-113 025.55
<b>Jahresgewinn</b>	<b>223 033.45</b>	<b>7 044.45</b>



## ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

### Eventualverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG haftet als Gruppenträgerin der Mehrwertsteuer-Gruppe Nummer 644 323 solidarisch für allfällige Umsatzsteuerschulden der FC Basel Holding AG.

Die FC Basel 1893 AG übernimmt gemäss Kooperationsvertrag vom 28. Februar 2006 eine Defizitgarantie für den Verein FC Basel 1893 und verpflichtet sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, einen allfälligen Verlust auszugleichen.

### Garantieverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG gibt als Mieterin von Büroräumlichkeiten im St. Jakob-Turm der Vermieterin, Balintra AG, Basel, eine Bankgarantie für Mietzinsen.	31.12.2010	31.12.2009
	CHF 149 975.00	CHF 149 975.00

### Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Aus dem Leasing von Geschäftsfahrzeugen bestehen nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.	31.12.2010	31.12.2009
	CHF 99 771.40	CHF 269 724.80

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Brandversicherungswert sämtlicher EDV-Anlagen per Ende Geschäftsjahr	31.12.2010	31.12.2009
	CHF 445 800.00	CHF 445 800.00

### Aktivierung der Transferrechte

Die Transferrechte am Kader der FC Basel 1893 AG werden auf der Basis des Kaufpreises aktiviert und über die Laufzeit des Vertrags, maximal jedoch über 3 Jahre, abgeschrieben. Der Restbuchwert wird anhand von Transferanfragen und Expertenschätzungen überprüft und allenfalls werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

### Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

## ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2010 in Höhe von CHF 876 912.02 wie folgt zu verwenden:

	CHF
Gewinnvortrag	653 878.57
Jahresgewinn 2010	223 033.45
<b>Total Bilanzgewinn</b>	<b>876 912.02</b>
<b>Ergebnisverwendung</b>	
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>876 912.02</b>



# Der Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG 1. 1. 2010–31. 12. 2010

Von Mathieu S. Jaus, Finanzchef, und René Heiniger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen beim FC Basel 1893

## Finanzbericht 1. Januar 2010–31. Dezember 2010

### 1. Allgemeines

Die Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG umfasst alle Tätigkeiten des Profifussballs (erste Mannschaft) sowie der Leistungsmannschaften des Nachwuchses (U21, U18, U17, U16, U15).

Die Jahresrechnung 2010 der FC Basel 1893 AG schliesst mit einem Gewinn von CHF 223 033.45.

Im Berichtsjahr 2010 wurde ein Umsatz von CHF 57 537 400.96 erwirtschaftet. Die FC Basel 1893 AG bewegt sich damit weiterhin auf einem national sehr hohen Niveau. Im Vergleich zum finanziellen Rekordjahr 2008 mit einem Umsatz von CHF 60 562 364.31 wurden keine wesentlichen Transfererträge generiert, sodass der Umsatz tiefer ausfällt. Hinzu kommt, dass der tiefe EURO-Kurs das Jahresergebnis wesentlich verschlechtert hat. Die Zahlungen in EURO der UEFA flossen zum grössten Teil per Ende Kalenderjahr 2010, als der EURO-Kurs auf dem Tiefpunkt angelangt war. Dennoch war das Geschäftsjahr 2010 sportlich und finanziell eines der erfolgreichsten in der Geschichte des Clubs. Mit dem Gewinn des Schweizer Meistertitels, dem Gewinn des Schweizer Cups und der Qualifikation für die Hauptrunde der Champions League konnten alle grossen sportlichen Ziele des Geschäftsjahres erreicht werden. Analog zum sportlichen Bereich konnten in den wichtigsten finanziellen Dimensionen gute Erfolge ausgewiesen werden. Die Zuschauereinnahmen aus nationalen Meisterschaftsspielen konnten mit einem Schnitt von 27 692 (verkaufte Tickets), davon rund 24 400 Jahreskarten, konsolidiert und im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht ausgebaut werden. Die angestrebten Einnahmen im internationalen Geschäft konnten durch die Teilnahme an der UEFA Champions League realisiert werden. Der Club hat sich international etabliert und einen guten Namen erarbeitet. Die Ertrags- und Zuschauerzahlen bilden eine sehr gute Ausgangsbasis für die kommenden Jahre. Die Beziehungen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen (Fans, Mitglieder, Jahreskarteninhaber, Sponsoren) konnten positiv und vertrauensvoll gestaltet werden. Die wichtigsten Sponsoren (Novartis, VW, Pirelli, Basler Versicherung, Basler Kantonalbank, Messe Schweiz) sind noch längerfristig an den Club gebunden.

### 2. Markt- und Wettbewerbsumfeld

#### A. Zuschauer

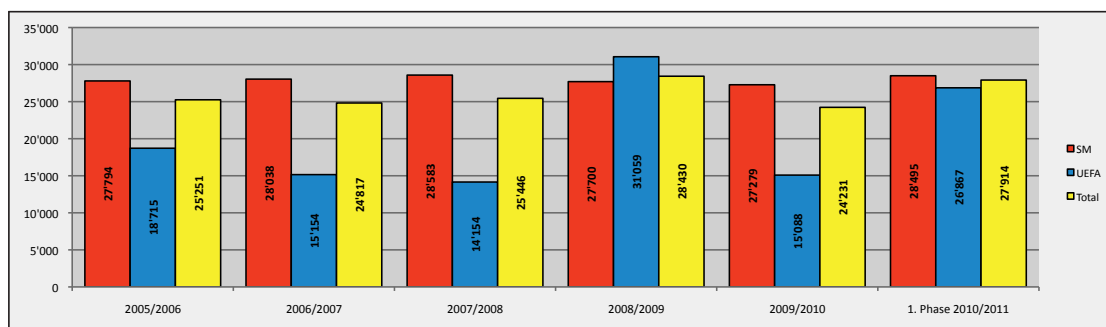
Wie Grafik 1 zeigt, war das Zuschauerinteresse bei den nationalen Spielen der Schweizer Meisterschaft in der Saison 2009/2010 ganz leicht sinkend, in der 1. Phase 2010/2011 jedoch wieder deutlich steigend. Dies ist auf die hohe Verkaufszahl von 2500 Halbjahreskarten im 2. Semester 2010 zurückzuführen. Diese eindrucksvolle Steigerung im zweiten Halbjahr kann einerseits mit der Qualifikation für die Champions-League-Gruppenphase und mit den damit zusammenhängenden Vorkaufsrechten für Jahreskarteninhaber und andererseits mit der lancierten Aktion «Nur mit Dir/25 000 Jahreskarten» begründet werden. Bei den internationalen Spielen gab es in der 1. Phase der Saison 2010/2011, wie bereits schon vorher in der Saison 2008/2009, einen markanten Sprung nach oben, nachdem der Wert in der Saison 2009/2010 auf einen tieferen Wert gesunken ist. Dies zeigt deutlich den Attraktivitätsunterschied zwischen Europa League und Champions League. In der Saison 2008/2009 war der Zuschauerschnitt bei internationalen Spielen im Vergleich zur 1. Phase der Saison 2010/2011 noch höher, da die Gegner in der Qualifikation zur Champions League Hauptrunde (IFK Göteborg, Vitoria Guimarães)



zugkräftiger waren als in der vergangenen Kampagne (VSC Debrecen, FC Sheriff Tiraspol). Dies liegt darin begründet, dass die Champions-League-Qualifikation mit dem neuen Modus zweigeteilt wurde und der Schweizer Meister in der Qualifikation den sogenannten «Weg der Meister» bestreiten muss bzw. darf.

Der Zuschauerschnitt basiert auf effektiv verkauften Tickets. Die sogenannte «No-Show-Quote», das heisst Zuschauer, welche für ein Spiel bezahlen, aber nicht zum selbigen erscheinen, ist relativ hoch. Sie beträgt im Schnitt rund 5000 Zuschauer. Dies lässt sich teilweise mit den im Vergleich zu den Einzelkarten sehr günstigen Jahreskartenpreisen erklären, das heisst, bei regelmässigen Matchbesuchen ist es günstiger, auf ein paar Spielbesuche zu verzichten, als für jedes gewünschte Spiel Einzelkarten zu beziehen. Das nationale Top-Spiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und dem FC Luzern am 18. April 2010 mit 30 087 zahlenden Besuchern. Das internationale Top-Spiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und Bayern München im Rahmen der Champions League am 28. September 2010 mit 36 418 zahlenden Besuchern.

**Grafik 1: Zuschauerschnitt (verkaufte Plätze)**

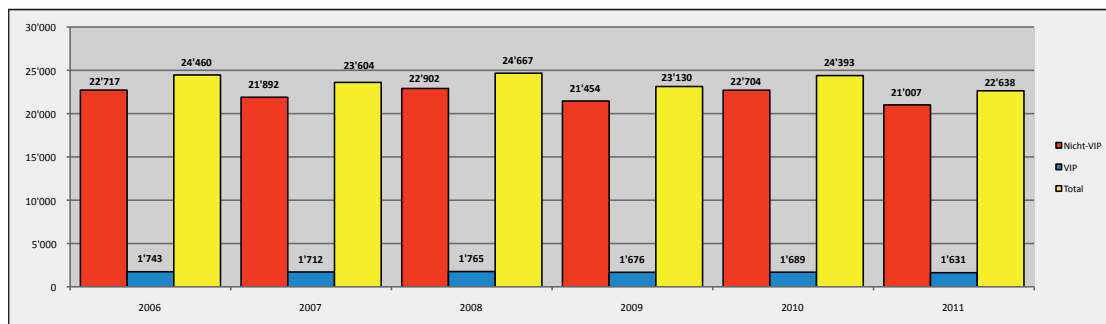


Quelle: FC Basel 1893 AG

Der durchschnittliche Ticketing-Ertrag der gesamten Super League liegt aktuell bei CHF 8 137 000.– (40% der Gesamterträge). Beim FC Basel 1893 lag er im Berichtsjahr bei CHF 25 684 000.– (45% der Gesamterträge). Dies zeigt einerseits die Ertragskraft des FC Basel 1893 im Zuschauerbereich sowie die gesunde Ertragsstruktur, andererseits auch die relativ grosse Abhängigkeit von den Matcheinnahmen. Im restlichen Europa liegt der Durchschnitt des Anteils am Ticketing-Ertrag nur bei rund 25%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den meisten anderen europäischen Ländern, vor allem aber in den fünf grössten Ligen (England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich), die TV-Erträge einen viel grösseren Ertragsanteil ausmachen als in der Schweiz.

Die Anzahl der verkauften Jahreskarten für das Jahr 2010 übertraf den Vorjahreswert um rund 1250. Auch für das Jahr 2011 wird die Marke von 20 000 Jahreskarten wieder markant überschritten. Zum Zeitpunkt der Drucklegung wurden schon wieder rund 22 600 Jahreskarten für das Jahr 2011 verkauft. Dies sind mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Da der FC Basel 1893 den unterjährigen Bezug von Jahreskarten zu einem pro rata Preis zulässt, kann sich diese Zahl je nach sportlichem Verlauf markant erhöhen.

**Grafik 2: Verkaufte Jahreskarten**



Quelle: FC Basel 1893 AG



Die über 22 000 verkauften Jahreskarten stellen national einen einzigartig hohen Wert dar. Der Mehrjahresvergleich zeigt, dass diese eindruckliche Anzahl mittlerweile als stabile Grösse bezeichnet werden darf. Sogar bei einem Blick über die Grenzen kann sich diese Zahl sehr wohl sehen lassen. Die Treue der Anhänger sowie die attraktiven Preise für Jahreskarten haben dies ermöglicht. National folgen die Berner Young Boys mit rund 13 700 verkauften Jahreskarten an zweiter Stelle. Die 18 Clubs der 1. Bundesliga (zuschauerstärkste Liga in Europa) haben aktuell im Durchschnitt rund 25 500 Dauerkarten abgesetzt.

## **B. Marketing, Sponsoring**

Im Berichtsjahr konnte der Sponsorenvertrag mit dem Hauptsponsor Novartis um weitere drei Jahre verlängert werden. Auch die übrigen Premium Partner, das heisst Sponsoren mit einer Sponsoringsumme ab CHF 200 000.– jährlich, bleiben mit dem FC Basel 1893 vertraglich verbunden (VW, Pirelli, Basler Versicherungen, Messe Schweiz, Europa-Park, Basler Kantonalbank). Im Bereich der Classic Partner, das heisst Sponsoren mit einer Sponsoringsumme zwischen CHF 50 000.– und CHF 200 000.– jährlich, konnte die Anzahl konsolidiert werden (aktuell 26 Classic Partner). Als neuer Ausrüster (offizielle Bekleidung der Clubexponenten) und als Nachfolger von Herren Globus konnte die Firma Grieder gewonnen werden (nebst den bisherigen Ausrüstern Nike und Lloyd Shoes). Als neuer Kommunikationspartner des FC Basel 1893 tritt die Firma Sunrise auf.

Eine weiterhin grosse Bedeutung hat das Internet-TV des FC Basel 1893 inne. 300 000 User pro Monat aus aller Welt nutzen dieses Medium, um sich die Torszenen und Hintergrundinformationen anzuschauen. Neue Werbeplattformen werden rund um das Spiel laufend geschaffen und erprobt (z. B. die Fanbank von EA-Sports).

Nebst vielen kleineren Anlässen wurden von der Marketingabteilung wiederum der sehr beliebte Sommerbrunch, der Donatorenlunch sowie die Weihnachtsgala im Europa-Park organisiert. Zum zweiten Mal fand im Sommer 2010 der BKB-Family Day, gesponsert von der Basler Kantonalbank, statt. An diesem Tag nutzten rund 5000 Fans des FC Basel 1893 die Möglichkeit, die Basler Fussballstars und den Trainerstaff in entspannter Atmosphäre zu treffen und Autogramme zu holen. Zahlreiche weitere Attraktionen wie Stadionbesichtigungen, ein überdimensionaler Tischfussballkasten, ein Abstoss-Contest und eine Trainingseinheit für Kinder wurden am BKB-Family Day angeboten. Zugunsten der Nachwuchs-Stiftung Campus Basel wurde ein Golfturnier in La Lague organisiert. In Zusammenarbeit mit der ASAG fand die vierte Auflage der VW Trophy statt, an der wiederum 10 offizielle Fanclubs in verschiedenen Disziplinen gegeneinander antraten, wobei der Spass und der Kontakt zwischen Vereinsexponenten und Fangruppierungen im Vordergrund standen. Weiter war der FC Basel 1893 an der MUBA und am erstmalig stattgefundenen Winterzauber mit Standflächen präsent.

Im Bereich des Merchandisings ist per Ende 2010 die langjährige Zusammenarbeit mit Permashop beendet und die Führung des Fanshops wieder zurück in den Club integriert worden. Das neue Heimdress ist sehr erfolgreich lanciert worden. Eine neue DVD mit dem Titel «Die Welt des FC Basel 1893», welche den Club mit all seinen Facetten darstellt, wurde produziert und mittlerweile sind bereits rund 6500 Stück davon über den Ladentisch gegangen. Weiterhin waren die Farben des FC Basel 1893 in diesem Jahr auch bei den Rennen der Superleague Formula vertreten. Der junge Rennfahrer Max Wissel aus dem GU Racing Team, welches das Rennauto des FC Basel 1893 betreut, erreichte dabei den guten 3. Gesamtrang von insgesamt 18 teilnehmenden Teams.



Zahlreiche Fans, Partner und Sponsoren haben uns zu den internationalen Spielen im Rahmen der Champions League begleitet. Allein nach München reisten gegen 8000 Anhänger des FC Basel 1893 und feuerten die eigene Mannschaft in der Allianz-Arena lautstark an. Es wurden auch VIP-Reisen für Sponsoren und Partner organisiert, bei denen es immer wieder unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse sowie Möglichkeiten gibt, den geschäftlichen und gesellschaftlichen Kontakt zu vertiefen.

### C. Medien, TV-Präsenz

Die Medienabteilung unter Leitung von Josef Zindel war auch im Jahre 2010 zuständig für sämtliche Medienkontakte aller Trainer, Spieler und Funktionäre sowie für die Bereitstellung optimaler Arbeitsbedingungen der Medienschaffenden bei Heimspielen und bei Champions-League-Auswärtsspielen. In den 24 Heimspielen in Meisterschaft, Champions League und Freundschaftsspiel akkreditierte die Medienabteilung des FC Basel 1893 insgesamt über 3000 Medienschaffende aus allen relevanten Bereichen, das heisst Fernsehen, Radio, Print, Foto und, mit zunehmender Bedeutung, Online-Medien. Zum Kerngeschäft der Medienabteilung gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation nach aussen, die Vermittlung von Interviews und das Coaching von Spielern für Medienauftritte.

In der im Berichtsjahr abgelaufenen Saison 2009/2010 betrug die TV-Präsenz des FC Basel 1893 rund 407 Stunden. Die live übertragenen Spiele (inkl. Teleclub und bluewin.tv) erzielten eine Reichweite von 4,2 Millionen. Es wurden insgesamt 2054 Beiträge auf 10 Sendern über den FC Basel 1893 ausgestrahlt (inkl. Zusammenfassungen in Sportsendungen, Nachrichtensendungen usw.). Im Free-TV (SF2) wurde rund 17 Stunden live von Spielen mit Beteiligung des FC Basel 1893 berichtet. Die TV-Übertragung der «Finalissima» der Super League auf SF2 vom 16. Mai 2010 zwischen den Berner Young Boys und dem FC Basel 1893 stiess schweizweit auf das grösste Interesse. Die Schlussphase der Partie verfolgten bis zu 747 000 Personen, was einem Marktanteil von 55,6% entspricht.

Quellen: IFM, Swiss Football League

### D. Ticketing

Das Engagement und die Partnerschaft im Bereich Ticketing mit dem Stade de Suisse in Bern wurde über das Jahr 2010 hinaus verlängert. Durch die Zusammenarbeit können die Gesamtinvestitionen in neue Ticketing-Technologien beidseitig vorteilhaft finanziert werden. In den Sektoren B und D Balkon wurden die Sitzreihen wieder entdichtet. Der Stadionplan entspricht nun wieder dem Stand wie vor der EURO 08. Von der Entdichtung waren rund 800 Sitzplätze betroffen. Für praktisch alle betroffenen Jahreskarteninhaber konnten andere valable Sitzplätze gefunden werden. Den umplatzierten Jahreskarteninhabern wurde auf den neuen Sitzplätzen ein einmaliger Rabatt von 50% des Kaufpreises gewährt.

### E. Infrastruktur

Der Fanshop im St. Jakob-Park wurde über den Jahreswechsel 2010/2011 umgebaut und neu gestaltet. Seit Januar 2011 wird das Merchandising vom FC Basel 1893 wieder in Eigenregie abgewickelt, nachdem das Merchandising mehrere Jahre an einen Lizenznehmer ausgelagert war. Mit diesem Schritt erhoffen wir uns mehr Gestaltungsmöglichkeiten, mehr Synergien mit Marketing und Spielbetrieb, einen emotionaleren Zugang zum Merchandising und schlussendlich mehr Umsatz. Mit dem neuen Fanshop und dem angehängten FCB-Museum im St. Jakob-Turm verfügt der FC Basel 1893 über moderne und repräsentative Verkaufs- und Ausstellungsräumlichkeiten.





### **3. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung**

#### **A. Flüssige Mittel, Wertschriften**

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 10 389 899.03 erlauben im neuen Geschäftsjahr bei normalem Geschäftsgang eine problemlose Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

#### **B. Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 7 561 810.65 bestehen vor allem aus Jahreskartenrechnungen, welche erst im Januar 2011 beglichen wurden. Weiter sind fakturierte Werbe- und Sponsoringleistungen, Guthaben aus Ticketing-Dienstleistungen für das Stade de Suisse in Bern, Guthaben aus Merchandising-Umsätzen, Guthaben gegenüber Ticketvorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Bivoba, Fanshop Bahnhof, Ticketportal) und Guthaben gegenüber Kreditkartenverarbeitern enthalten.

Gegenüber der FC Basel Holding AG besteht per 31.12.2010 ein Kontokorrentguthaben von CHF 391 103.43.

Gegenüber dem FC Basel 1893 (Verein) besteht per 31.12.2010 ein Kontokorrentguthaben von CHF 69 418.69.

Die Position «Andere Forderungen» besteht vor allem aus Guthaben an WIR und Reka-Checks, aus hinterlegten Kautionen für Fahrzeuge und Mieträumlichkeiten, aus noch nicht eingeforderter Verrechnungssteuer und aus Vorauszahlungen für die Trainingslager im Winter 2011.

#### **C. Aktive Rechnungsabgrenzung**

Die transitorischen Aktiven in Höhe von CHF 4 735 463.25 umfassen Vorauszahlungen von Versicherungsprämien, noch nicht erhaltene Erträge aus dem Schweizer Cup, ausstehende Ausbildungsbeiträge des Verbandes, ausstehende Raten aus den Transfers von Jürgen Gjasula zum FSV Frankfurt und Serkan Sahin zu Konyaspor, den ausstehenden Verbandsbeitrag der FIFA für die Abstellung der Nationalspieler an der WM 2010 in Südafrika, noch nicht ausbezahlte Gelder von der UEFA aus der Champions League sowie noch nicht ausbezahlte Unfalltaggelder.

#### **D. Sachanlagen**

Die Sachanlagen in Höhe von CHF 71 512.– bestehen im Wesentlichen aus Software (vor allem Ticketing), EDV-Anlagen, Büromobiliar und aus aktivierten Kosten für den Ausbau der Trainingsplätze.

#### **E. Transferrechte**

Ausgaben für Transfers werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und sind linear über die Laufzeit des Vertrages mit dem Spieler, höchstens aber über 3 Jahre, abzuschreiben. Es werden nur Transferausgaben, die direkt vom Erwerbenden an den veräussernden Club bezahlt werden, aktiviert. Zahlungen an Dritte (Kommissionen, Management Fees, Signing Fees) werden in den Transferaufwand verbucht. Die aktivierten Spielerwerte, die sich ausschliesslich nach den Transferausgaben bestimmen, werden jährlich auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung (Impairment of Assets) überprüft. Liegt der ermittelte Wert des Spielers unter dem aktivierten Restbuchwert, muss der Buchwert durch eine zusätzliche Abschreibung korrigiert werden. Gründe für eine zusätzliche Abschreibung können beispielsweise Verletzungen oder Leistungseinbrüche sein. Die Transferrechte des gesamten Spielerkaders des FC Basel 1893 sind mit dem Betrag von CHF 5 290 180.50 tief bewertet, wenn man bedenkt, dass in der näheren Vergangenheit die Verkäufe von einzelnen Spielern ins Ausland schon mehr als diese Gesamtsumme für das ganze Kader eingebracht haben. Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, für welche keine Transfersumme bezahlt wurde und für welche folglich auch kein Betrag aktiviert ist, haben teilweise trotzdem einen relevanten Marktwert (z. B. Xherdan Shaqiri, Valentin Stocker, Granit Xhaka, Sandro Wieser, Yann Sommer, Fabian Frei). In der Position «Transferrechte» sind somit bei einer Bewertung «going concern» versteckte Reserven in grösserem Umfang vorhanden.

## **F. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 3 920 885.13 enthalten vor allem offene Stadion-, Catering- und Organisationskosten für Heimspiele, Schlussabrechnungen und Vorausrechnungen für Sozialversicherungsprämien, Quellensteuern des 4. Quartals 2010, Kosten für Einsätze der Polizei, Reisekosten für Auswärtsspiele der Champions League, Rechnungen für die Wintertrainingslager 2011, Abgaben für den öffentlichen Verkehr des 2. Semesters 2010, Tickets für internationale Auswärtsspiele, Produktionskosten der FCB-DVD sowie Druckkosten für das Magazin «Rotblau».

Die Position «Andere Verbindlichkeiten» in Höhe von CHF 1 553 673.18 besteht vor allem aus der abzuliefernden Umsatzsteuer aus dem 4. Quartal 2010 sowie aus noch nicht eingelösten Gutscheinen.

## **G. Passive Rechnungsabgrenzung**

Die transitorischen Passiven in Höhe von CHF 19 230 929.59 umfassen die periodische Abgrenzung der Ende 2010 fakturierten Jahreskarten 2011, der bereits für die ganze Saison 2010/2011 vereinnahmten Werbe- und Sponsoringgelder, der Einnahmen für das Freundschaftsspiel gegen Borussia Dortmund, der noch nicht bezahlten Versicherungsprämien für Sport-IV, der noch nicht abgerechneten Nebenkosten im St.Jakob-Park sowie der anteiligen Meisterprämien für die laufende Saison.

## **H. Rückstellungen**

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 855 947.45 decken Aufwendungen für noch nicht veranlagte direkte Steuern, für FIFA-Solidaritätsbeiträge, für Sicherheitskosten im Stadion St.Jakob-Park sowie für das FCB-Museum.

## **I. Eigenkapital**

Die FC Basel 1893 AG weist nach Gewinnverbuchung ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 3 276 912.02 auf.

## **J. Sponsoring, Werbung**

In dieser Position enthalten sind sämtliche Sponsoring- und Werbeerträge wie Trikotwerbung, Bandenwerbung, Ausrüsterverträge, Screenwerbung, andere Stadionwerbung, Vermarktung der Champions-League-Qualifikationsspiele, Vermarktung der TV-Sendung «Rotblau total», Printwerbung sowie Vermarktung der Homepage.

## **K. Transferertrag**

Die Transfererträge in Höhe von CHF 1 230 732.05 umfassen im Wesentlichen die Abgänge der Spieler Marcos Gelabert (Xamax) und Serkan Sahin (Konyaspor), Nachzahlungen für Eren Derdiyok (Bayer Leverkusen) und Jürgen Gjasula (FSV Frankfurt); des Weiteren die Leihverträge der Spieler Fabian Frei (FC St. Gallen), Orhan Mustafi (FC Aarau), Marco Aratore (FC Aarau), Jayson Leutwiler (Yverdon-Sport/FC Wohlen) und Dennis Iapichino (FC Lugano) sowie nationale und internationale Ausbildungsentschädigungen und FIFA-Solidaritätsbeiträge.

## **L. TV-Entschädigungen**

Diese Position enthält den rangabhängigen Anteil aus nationalen TV-Rechten (SF DRS, Teleclub), Anteile aus dem Schweizer Cup sowie die frei verwertbaren TV-Rechte aus den Champions-League-Qualifikationsrunden (national und international). Die TV-Rechte der Champions-League-Haupttrundenspiele werden zentral von der UEFA vermarktet und sind deshalb in der Position «Verbandseinnahmen» enthalten.



Der Schweizer Markt und somit der Geldfluss aus nationalen TV-Rechten ist sehr eingeschränkt. So kann beispielsweise der Schweizer Meister für 18 Ligaspiele mit nationalen Fernsehgehdern von CHF 1 350 000.– rechnen. Ein französischer oder ein deutscher Verein erhält anfangs Saison den 20-fachen Betrag. Zu den Vereinen in den Topmärkten England, Spanien und Italien ist die Differenz noch grösser (Faktor bis 1 : 100 im Vergleich mit Topclubs).

### **M. Merchandising, Licensing**

In diese Position fällt der Verkauf von Fanartikeln, welcher bis Ende 2010 in Lizenz von der Firma Permashop AG betrieben wurde. Ertragsmässig werden die vom Lizenznehmer bezahlten Lizenzgebühren erfasst. Weiter enthalten sind die Lizenzgebühren für Nutzungsrechte des FCB-Logos, der Kioskverkauf des FCB-Magazins «Rotblau», die Erträge aus dem Verkauf der FCB-DVD sowie aus Autogrammstunden.

### **N. Verbandseinnahmen**

Hierunter fallen Zahlungen der UEFA für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben (Startgelder, leistungsabhängige Prämien, Anteile an Market-Pools, Solidaritätsbeiträge), Einnahmenanteile der nationalen Verbände, Kompensationen für die Abstellung von Nationalspielern (Kompensation SFV für Abstellung Schweizer Nationalmannschaft und Kompensation FIFA für Abstellung WM 2010) sowie Kompensationsbeiträge der Swiss Football League für getätigte Sicherheitsinvestitionen.

Die ausserordentliche Höhe dieser Position erklärt sich durch die Teilnahme an der Champions-League-Hauptrunde. Für diesen Wettbewerb erhält die FC Basel 1893 AG von der UEFA folgende Zahlungen: Vermarktung Play-off-Spiel von EURO 2,1 Mio., Start-Bonus von EURO 3,9 Mio., Match-Bonus von EURO 3,3 Mio. (6 Spiele à EURO 0,55 Mio.), Performance-Bonus von EURO 1,6 Mio. (2 Siege à EURO 0,8 Mio.). Hinzu kommt eine Zahlung für den Anteil am Market-Pool, welcher erst Ende der Spielzeit 2010/2011 definitiv berechnet wird.

In diesem Einnahmenbereich erleben wir von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr enorme Schwankungen. Dies hängt primär davon ab, für welchen UEFA-Wettbewerb man sich qualifiziert. Während eine Qualifikation für die Champions League (inkl. Qualifikations- und Play-off-Spiele) rund 23 Mio. Schweizer Franken Bruttoeinnahmen (vor Abzug von Stadionkosten, Sicherheitskosten, Organisationskosten, Abgaben, Reisekosten, Prämien an die Mannschaft usw.) in die Clubkasse spült, kann man bei einer Teilnahme an der UEFA Europa League (bis und mit Gruppenphase) mit maximal 4 Mio. Schweizer Franken Bruttoeinnahmen rechnen. Dies erklärt die grosse Differenz dieser Position im Vergleich zum Vorjahr.

### **O. Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs**

Der Bereich Leistungsfussball Nachwuchs, das heisst, die Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15, generiert vor allem folgende Erträge: Einnahmen aus dem Ausbildungslabel der Swiss Football League, Sponsoren des Nachwuchses (v.a. Novartis), Organisation von Anlässen (z. B. Nike Premier Cup) sowie Beiträge von Jugend & Sport.

### **P. Diverser Ertrag**

In der Position «Diverser Ertrag» in Höhe von CHF 1 465 073.06 sind Erträge aus Ticketing-Dienstleistungen für Stade de Suisse in Bern, dem Anteil an den Mitgliederbeiträgen des Vereins als Gegenleistung für die Gewährung von 20% Jahreskartenrabatten, Bezugsprovisionen Quellensteuer, Verwaltungskostenanteilen von Verein, FC Basel Holding AG und Stiftung Nachwuchs-Campus Basel, SMS- und MMS-Diensten, VIP-Anlässen und Events (Weihnachtsgala, Donatorenlunch, Sommerbrunch, MUBA, Winterzauber), der Vermietung des Fanshops an den Lizenznehmer, Rückerstattungen von Sozialversicherungen, Rückerstattungen von ausländischer Mehrwertsteuer, den Leistungen des Physiotherapie-Teams und aus dem Stromsparfonds enthalten. Diese Position enthält auch die Einnahmen aus der neu lancierten offiziellen i-app des FC Basel 1893.



## Q. Personalaufwand

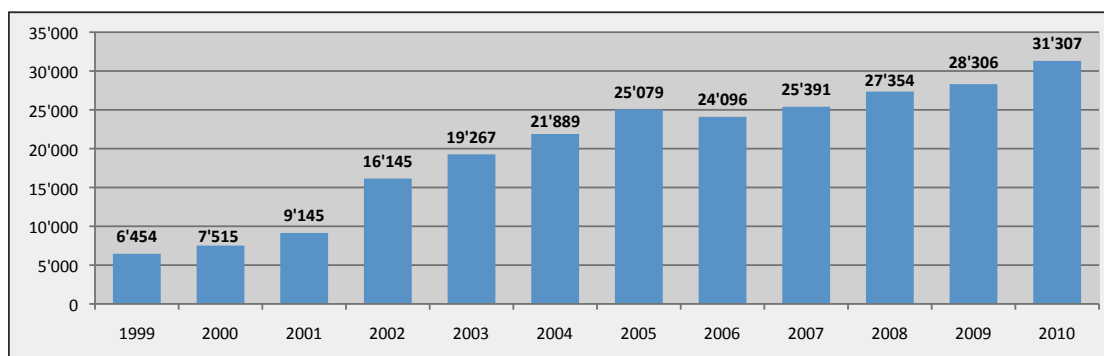
Der Personalaufwand in Höhe von CHF 31 307 154.05 umfasst die Bereiche Spielbetrieb erste Mannschaft (Kaderspieler, Technikstab erste Mannschaft, Medico-Abteilung), Geschäftsstelle und Leistungsfussball Nachwuchs (Amateurspieler mit Vertrag, Technikstab).

Die FC Basel 1893 AG hat aktuell 168 Mitarbeiter auf der Lohnliste. Diese verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

<i>Spielbetrieb erste Mannschaft</i>	50
– davon Kaderspieler	32
– davon Trainer/Assistenten	5
– davon Support	10
– davon Medico	3
 <i>Geschäftsstelle / Administration</i>	 35
 <i>Leistungsfussball Nachwuchs</i>	 83
– davon Trainer / Assistenten	15
– davon Amateurspieler mit Vertrag	56
– davon Support	12

Grafik 3 zeigt die Entwicklung des Personalaufwandes seit 1999. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf das sportlich erfolgreiche Jahr und auf die damit zusammenhängenden Erfolgsprämien für die erste Mannschaft (Meisterprämien, Cupsiegerprämien, Qualifikationsprämien Champions League, Punkteprämien Champions League) zurückzuführen. Die Basislöhne bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau. Der FC Basel 1893 wird sich, will er über ein wettbewerbsfähiges Kader verfügen, nicht dem nationalen und internationalen Trend der Steigerung der Spielergelälter widersetzen können. Der FC Basel 1893 ist jedoch weiterhin bestrebt, in diesem Umfeld eine nachhaltige Politik zu verfolgen, so zum Beispiel mit der verstärkten Förderung des eigenen Nachwuchses und dem kontinuierlichen Einbau der talentiertesten Eigengewächse in die erste Mannschaft (als jüngste Beispiele können Yann Sommer, Granit Xhaka, Taulant Xhaka und Sandro Wieser erwähnt werden).

Grafik 3: Personalaufwand (in CHF)



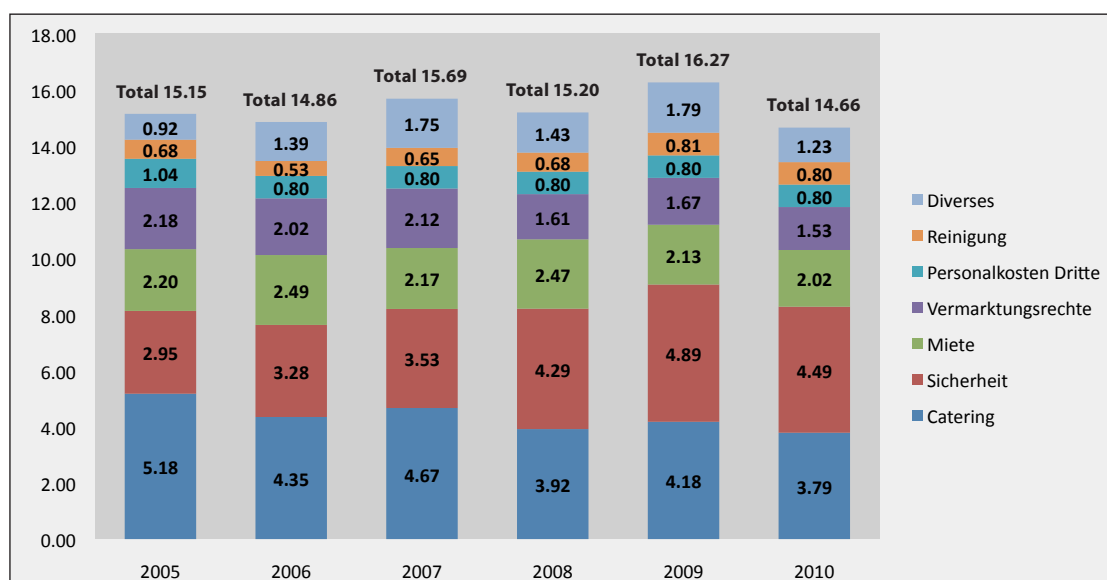
Quelle: FC Basel 1893 AG



## R. Organisationskosten Heimspiele

Die Organisationskosten für Heimspiele in Höhe von CHF 9 556 646.05 enthalten Ausgaben für 18 nationale Spiele, 5 internationale Spiele sowie 1 Freundschaftsspiel. Grafik 4 illustriert, wie sich diese Kosten, im Vergleich zu den Vorjahren, pro Zuschauer entwickelten. Erstmals in den letzten Jahren sind die Organisationskosten wieder leicht rückläufig. Dies ist allerdings vor allem auf die hohen Zuschauerzahlen bei den Champions League Partien zurückzuführen, wodurch sich die pauschalen Fixkosten (z. B. Vermarktungsrechte, VIP-Catering) auf mehr Zuschauer verteilen. Es zeigt auch, dass der FC Basel 1893 auf eine gute Stadionauslastung angewiesen ist, um die hohen pauschalen Fixkosten auf viele Zuschauer zu verteilen. Bei den Champions-League-Spielen steht dem FC Basel 1893 zudem nur ein Teil des VIP-Bereichs zur Verfügung, da ein bedeutender Teil von der UEFA in Anspruch genommen wird. Im Sicherheitsbereich konnte mit der Polizei eine neue Vereinbarung getroffen werden. Danach werden pro anwesendem Zuschauer neu CHF 1.80 an Gebühren erhoben. Damit sind sowohl die Sicherheitskosten des Kantons Basel-Stadt als auch des Kantons Basel-Landschaft gedeckt. Wird aus anderen Kantonen Sicherheitspersonal angefordert (sog. Konkordatskosten), so werden diese neu nicht mehr an den FC Basel 1893 weiterverrechnet. Im Gegenzug verpflichtet sich der FC Basel 1893 zu verstärkten Massnahmen in den Bereichen Prävention, Fanarbeit, Fanbetreuung, Identifikation von fehlbaren Personen, Informationsaustausch und konkreten Sicherheitsmassnahmen im St. Jakob-Park.

Grafik 4: Organisationskosten pro Zuschauer (in CHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

## S. Übriger Spielbetrieb

Unter die übrigen Spielbetriebskosten in Höhe von CHF 2 163 037.55 fallen namentlich Ausgaben für Trainingslager, Reisekosten (Flüge, Mannschaftsbus), Hotelkosten, Verpflegungskosten, Miete der Trainingsanlagen, Trainingsmaterial, Verbandsabgaben und Bussen für Zuschauerausschreitungen.

## T. Transferaufwand

Der Transferaufwand in Höhe von CHF 7 542 999.32 besteht zu einem grossen Teil aus den Abschreibungen der Transferrechte bzw. Spielerwerte (CHF 5 698 544.–). Die Berechnung dieser Abschreibungen ist unter Buchstabe E. beschrieben. In dieser Position weiter enthalten sind Kommissionen und Management Fees an Spieleragenten, FIFA-Solidaritätsbeiträge und Ausbildungsentschädigungen an andere Clubs sowie Kosten für Scouting, Spielbeobachtungen und Probespieler.

## **U. Werbung**

Der Werbeaufwand in Höhe von CHF 2 276 536.26 enthält im Wesentlichen Kosten für Inserate und Plakate, Radiowerbung, den Druck des Magazins «Rotblau», den Druck des Spielkalenders, des Mannschaftsposters und der Autogrammkarten, VIP-Anlässe, Events, die Wartung der Homepage, Kunden- und Medienbetreuung, Produktionskosten der TV-Sendung «Rotblau total» auf Tele Basel, Werbedrucksachen, Auftragsarbeiten der Werbeagentur sowie Produktionskosten der FCB-DVD.

## **V. Administration**

Die Kosten für Administration und Verwaltung in Höhe von CHF 2 291 213.21 umfassen Ausgaben für Miete der Geschäftsräumlichkeiten und Parkplätze inklusive Fanshop und Museum, Telefon, Telefax, Standleitung, EDV-Infrastruktur, Geschäftsfahrzeuge, Generalversammlung, externe Beratung, Büromaterial, Drucksachen, Reinigung, Sachversicherungen und Porti.

## **W. Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs**

Diese Position umfasst den gesamten Aufwand für den Spielbetrieb der Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 (Ausbildung, Verpflegung, Unterkunft, Reisekosten, Trainingslager, Miete Sportanlagen, Trainingsmaterial).

## **X. Übriger Aufwand**

Die Position «übriger Aufwand» in Höhe von CHF 722 768.60 umfasst vor allem Beiträge an die Fanarbeit Basel, Kreditkartenkommissionen, Vorverkaufsgebühren an externe Vorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Bivoba, Fanshop Bahnhof, Ticketportal), Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Vorsteuerkürzungen, Kosten für Personalflüge sowie Eigenbedarf an Fanartikeln. Im Berichtsjahr zusätzlich hinzu kamen die Organisation der Meister- und der Cupsiegerfeier (Festivitäten auf dem Barfüsserplatz).

## **Y. Finanzerfolg, Steuern**

Der höhere Finanzaufwand von CHF 538 172.67 resultiert vor allem aus nicht realisierten Währungskursverlusten aufgrund des tiefen EURO-Kurses.

Der Minderaufwand bei den Steuern resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen bei der Emissionsabgabe, welche für das Jahr 2009 teilweise erlassen wurde.

## **Z. Defizitgarantie FC Basel 1893 (Verein)**

Da der Verein erstmals nicht in der Lage war, seine Kosten aus dem Spielbetrieb des Kinder- und Amateurfussballs mit den natürlichen Einnahmen zu decken, war die FC Basel 1893 AG gemäss Kooperationsvertrag verpflichtet, eine Defizitgarantie in Höhe von CHF 224 396.88 zu leisten.



## 4. Ausblick

Das Jahr 2010 hat den FC Basel 1893 für seine gewählte Strategie belohnt, unter hohem (finanziellem) Einsatz nationale und internationale Erfolge zu erzielen und sich trotz der schwierigen Ausgangslage mit einem sehr kleinen Heimmarkt mit marginalen Fernseheinnahmen in den UEFA-Clubwettbewerben zu bewähren. Der eingeschlagene Weg stellt jedoch auch eine grosse Herausforderung dar und zwingt zum regelmässigen Überprüfen der Strategie. Mit der stetigen Steigerung der Ertragsseite steigt auf der anderen Seite auch die Aufwandsseite. Dies birgt enorme Planungsunsicherheiten und Risiken, falls ein grosser Einnahmenblock (Einnahmen aus internationalen Spielen, Transfererlöse) in einem Jahr wegfallen sollte. Im vergangenen Jahr ist diese Strategie mit der Qualifikation für die Champions League aufgegangen. Es besteht jedoch keine Garantie, dass dies in den kommenden Jahren auch regelmässig der Fall sein wird.

Im Transferbereich sind unsere jungen Talente durch die Teilnahme an der Champions League wieder vermehrt ins Visier der europäischen Topvereine gerückt. Es ist deshalb nicht auszuschliessen, dass im Sommer 2011 das eine oder andere Talent den Sprung ins Ausland wagen wird. Eine Freigabe wird vom FC Basel 1893 jedoch nur erteilt, wenn das Einverständnis der Technikkommission vorliegt und die Ablösesumme den wirtschaftlichen Vorstellungen des Clubs entspricht. Ein erster Wechsel für eine deutlich über Marktwert liegende Transfersumme wurde bereits im Winter 2011 mit Samuel Inkoom zum FC Dnipro Dnipropetrovsk in die Ukraine realisiert. Die mit hohem Aufwand betriebene Nachwuchsarbeit beim FC Basel 1893 soll dazu dienen, die besten Talente an die erste Mannschaft des Clubs heranzuführen und nicht dazu, die Talente bereits im Juniorenalter zu verkaufen. Die Entwicklung zum Stammspieler und somit auch die Steigerung des Marktwertes sollen beim FC Basel 1893 erfolgen. Es besteht kein finanzieller Zwang, die besten Talente unter Wert zu verkaufen. Dies bedeutet natürlich auch, dass viel Aufwand betrieben wird, um diese Spieler mit langfristigen und gut dotierten Verträgen auszustatten und an die Stammelf heranzuführen. Auf der anderen Seite sollen und müssen für Zuzüge aus dem Ausland mehrheitlich Transfersummen bezahlt werden, die deutlich unter den angestrebten Summen für die besten Abgänge liegen. Oftmals wird dabei versucht, den Aufwand durch einen späteren Weiterverkauf zu «refinanzieren», weshalb in der Regel jüngere Spieler mit Perspektiven nach oben (z. B. Jacques Zoua, Aleksandar Dragovic) im Mittelpunkt des Interesses des FC Basel 1893 stehen.

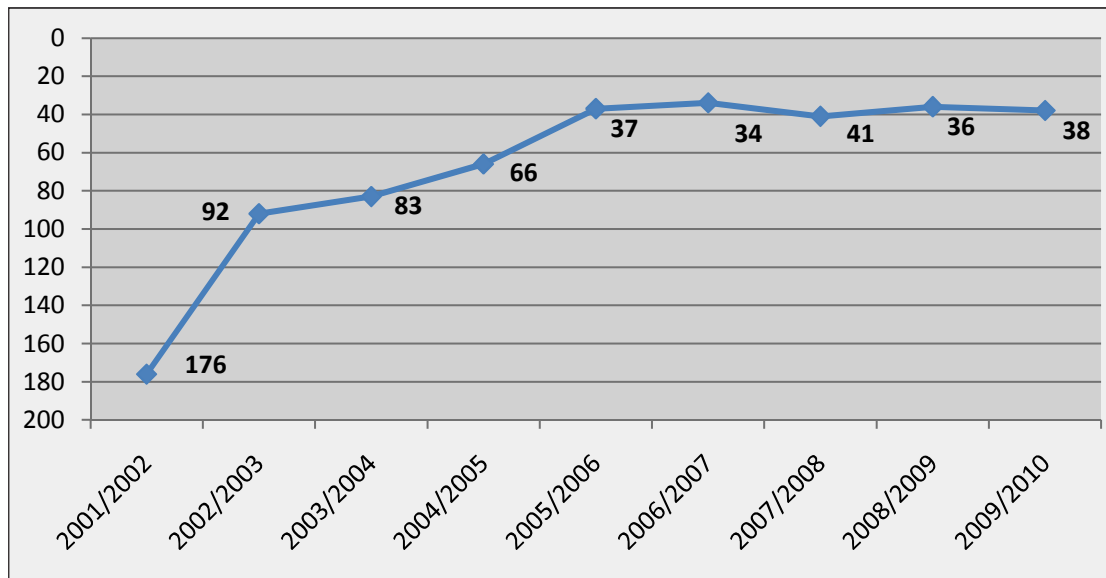
Der sportliche Neuanfang mit Thorsten Fink und seinem Team hat sich vollumfänglich bewährt. Das offensiv ausgerichtete Spielsystem und die kontinuierliche Einbindung von jungen Spielern ist nicht nur erfolgreich, es kommt auch beim Publikum gut an. Mit der praktizierten Rotation wird allen Kaderspielern vom Trainer das Vertrauen geschenkt. Das Kader wird dadurch ausgeglichener und in der Breite schlagkräftiger, Ausfälle können besser verkraftet werden.

Trotzdem stellen die finanziellen Unabwägbarkeiten und das Management der fussball-spezifischen Unternehmensrisiken den Club weiterhin vor grosse Herausforderungen. Da sich der FC Basel 1893 auch in Zukunft weiterhin auf einem nationalen Spitzenniveau bewegen und regelmässig auch international Akzente setzen will, müssen die auf ein hohes Niveau angewachsenen Ausgaben ständig überwacht und hinterfragt werden. Durch Optimierung der Einnahmen, gezielte Kostenreduktionen und hohes Finanzbewusstsein kann die Aufgabe gemeistert werden und damit möglichst viel Geld für das Flaggschiff, die erste Mannschaft, zur Verfügung gestellt werden. Nebst Konservierung der sehr guten Ertragsstruktur (Jahreskarten, Sponsoren) sind Mehreinnahmen in den Bereichen neue Medien (Internet, SMS, MMS, i-Apps), Vereinsmitgliedschaft, Merchandising sowie in anderen, dem Fussball affinen Gebieten (z. B. Fanreisen zu Auswärtsspielen) zu suchen. Die nachhaltigen Investitionen in den Nachwuchsbereich werden in Zukunft noch verstärkt werden, um regelmässig Talente an die erste Mannschaft heranzuführen, auch mithilfe des neuen FCB-Campus, welcher auf den Sportanlagen St. Jakob zu stehen kommen wird und unseren Junioren eine noch bessere Infrastruktur bieten wird. Die Gratwanderung zwischen ständig steigender Erwartungs- und Anspruchshaltung sowohl von aussen (Fans, Medien) als auch von innen (Mannschaft, Mitarbeiter) auf der einen Seite und effizientem und wirtschaftlichem Handeln auf der anderen Seite ist anspruchsvoll und prägt die Führung seit Jahren. In diesem Zusammenhang ist sicher hilfreich, dass der Club in den Schlüsselpositionen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Technik) seit Jahren auf die gleichen Entscheidungsträger zählen darf. Dies wird auch in Zukunft zur gewünschten Konstanz und Kontinuität beitragen. So sind die Verantwortlichen der Ansicht, dass eine stabile und gute Ausgangslage für sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht.



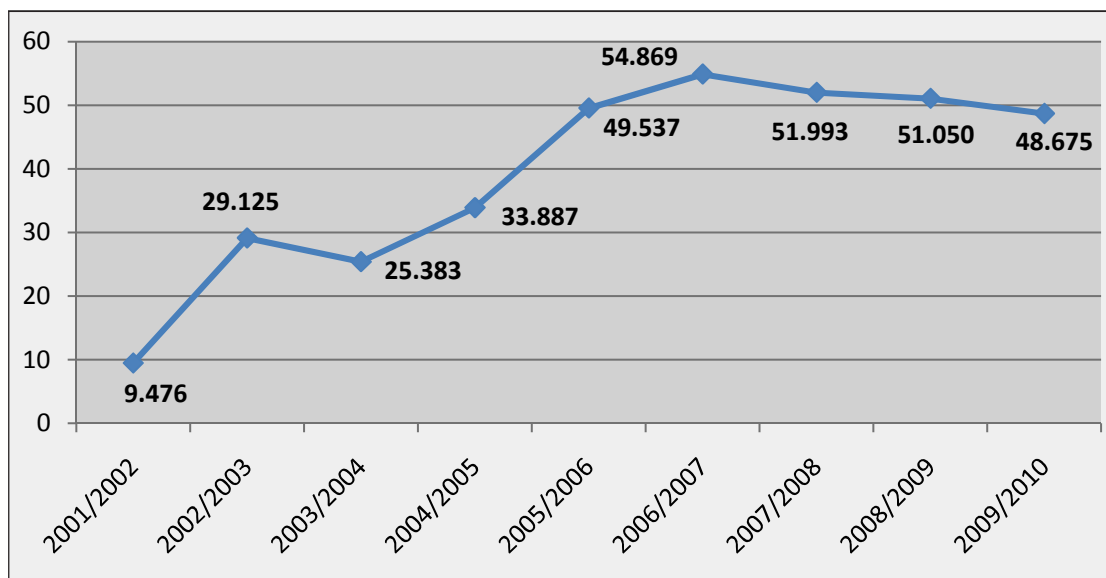
Dass sich die finanziellen Efforts und Risiken der letzten Jahre gelohnt haben und nachhaltig waren und dass sich der Club international etabliert und einen guten Namen erarbeitet hat, zeigen die nachfolgenden Grafiken des UEFA-Rankings (offizielle europäische Clubrangliste) und des UEFA-Koeffizienten (massgebend für Setzungen und Auslosungen). Die Werte blieben in den letzten Jahren beinahe konstant. Dies belegt die für Schweizer Verhältnisse ausserordentliche Konstanz in europäischen Wettbewerben. Seit 2004 wurde im Minimum immer die Gruppenphase eines europäischen Wettbewerbes erreicht.

Grafik 5: UEFA-Ranking



Quelle: [www.europecups.altervista.org](http://www.europecups.altervista.org)

Grafik 6: UEFA-Koeffizient



Quelle: [www.europecups.altervista.org](http://www.europecups.altervista.org)

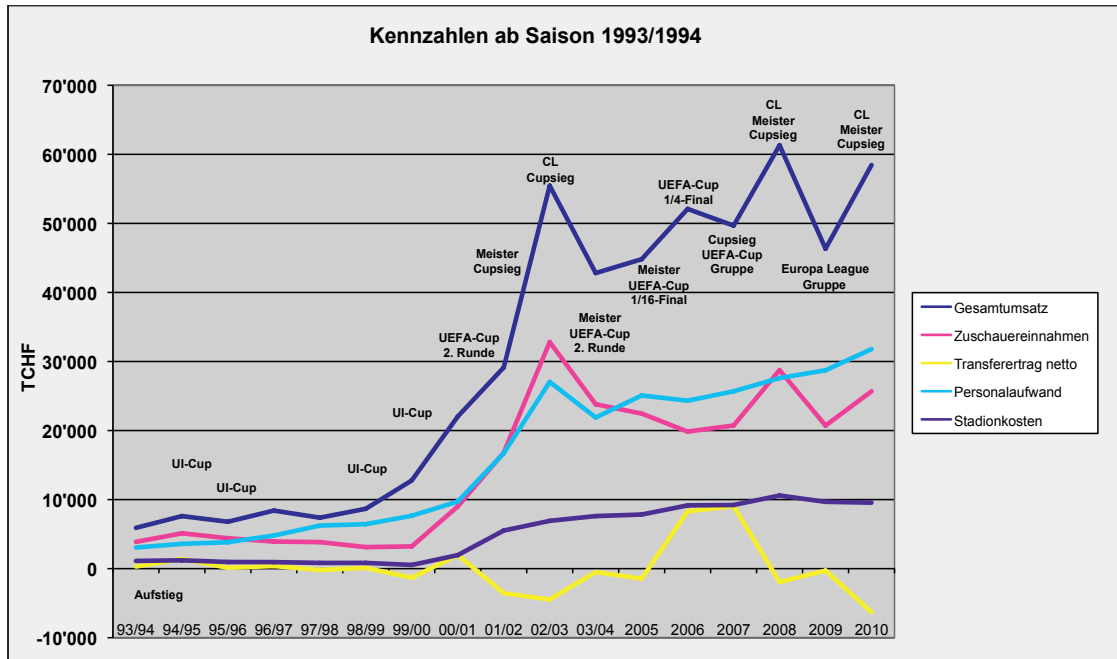
Mit diesen Werten befindet sich der FC Basel 1893 in illustrier Gesellschaft mit Ajax Amsterdam (Rang 32), Schalke 04 (Rang 35), FC Everton (Rang 42) oder Galatasaray Istanbul (Rang 43).





Untenstehende Grafik zeigt den Problemkreis von stetig steigendem Personalaufwand und Stadionkosten bei schwankenden Zuschauereinnahmen und nicht garantierten Transferüberschüssen.

Grafik 7: Kennzahlen ab Saison 1993/1994 (in CHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Da die erarbeiteten Mittel in den laufenden Betrieb investiert werden und gleichzeitig die internen und externen Ansprüche steigen, ist es sehr wichtig, regelmässig eine Standortanalyse vorzunehmen und auf kritische Signale zu achten. Fehlentwicklungen müssen rechtzeitig erkannt werden. Es werden auch in Zukunft hohe Ziele mit hoher Effizienz angestrebt werden. Gleichzeitig muss sich der Club aber auch seiner finanziellen Restriktionen und Limiten bewusst sein. Die gute Ausgangslage soll für Optimierungen und zur Identifikation von zwingenden Aufgaben genutzt werden. Erreicht der Club die jährlichen ambitionierten Ziele nicht, so wird das Konstrukt FC Basel 1893 aufgrund der hohen eingegangenen Verpflichtungen rasch die Ausgaben reduzieren müssen oder ist auf die Unterstützung von Dritten angewiesen. Das gute Fundament von heute wurde nicht zuletzt durch das jahrelange Engagement von Frau Gigi Oeri, sowohl in sachlicher wie auch in finanzieller Hinsicht, gelegt. Dadurch fallen dem Club heute viele Entscheidungen einfacher.



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
FC Basel 1893 AG  
Basel

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

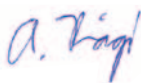
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Andreas Kägi  
Revisionsexperte

Basel, 4. März 2011

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

# Der FCB-Nachwuchs

Die Saison 2009/2010 wurde von der Nachwuchsabteilung des FC Basel 1893 unverändert mit den Zielen der Vorjahre in Angriff genommen. Es galt, die intensive Förderung der Top-Talente weiterhin ins Zentrum der Arbeit zu stellen und die spielerischen und resultatmässigen Erfolge der vergangenen Saisons zu bestätigen, was aufgrund des hohen Levels, der in den Vorjahren erreicht wurde, kein einfaches Vorhaben war. In der Tat konnten auch 2010 einige junge «eigene» Spieler ans Kader der ersten Mannschaft herangeführt oder bereits integriert werden, was automatisch dazu führte, dass der Altersdurchschnitt der U21-Mannschaft nochmals zurückgegangen ist. Das machte sich unter anderem in der Vorrunde der Saison 2010/2011, also im 2. Halbjahr 2010, in der Erstliga-Meisterschaft bemerkbar.

Neben der direkten Förderung der jungen Spieler war die Gründung der «Stiftung Nachwuchs-Campus Basel» durch Präsidentin Gigi Oeri ein Meilenstein in Bezug auf die Nachhaltigkeit des FC Basel 1893. Dank dieser Institution ist der FCB der Realisierung des Campus einen wesentlichen Schritt nähergekommen.

Die Erfolge der FCB-Nachwuchsabteilung in den letzten Jahren hatten die Konsequenz, dass die Zielsetzungen laufend gesteigert werden mussten. Das führte zwangsläufig auch mal zu Phasen, die resultatmässig unter dem Niveau der Vorjahre lagen. Trotz dieser logischen Tendenz kann auch die letzte Saison als äusserst erfolgreich bezeichnet werden, wie der Blick auf die Platzierungen der verschiedenen Nachwuchsteams des FCB in der Saison 2009/2010 bestätigt.

Die ältesten FCB-Junioren, die U21, holten aus 30 Spielen 57 Punkte, was für den 2. Rang in der Abschlusstabelle reichte. Ohne den vierfachen Punkteabzug zu Beginn der Rückrunde aufgrund von zwei Forfait-Niederlagen wäre der 1. Platz sicher gewesen.

Das U18-Team von Remo Gaugler dominierte die Gruppe A ihrer Schweizer Meisterschaft. In 24 Spielen wurden 81 Tore erzielt und nur 26 erhalten, was mit 16 Punkten Vorsprung (!) auf den FC Winterthur zum 1. Rang führte. Im Cup hingegen reichte es nicht zum Sieg, der spätere Sieger Neuchâtel Xamax bedeutete im Halbfinal Endstation.

Wie in den Jahren zuvor sicherte sich die U16-Mannschaft den Gruppensieg. Ohne Niederlage wurde ein Vorsprung von 13 Punkten auf den FC Zürich herausgespielt. Auch das anschliessende Finalspiel gegen den Sieger aus der Gruppe 1, den FC Sion, ging an den FCB.

Bis zur letzten Runde lieferte sich die U15 mit dem FC Zürich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das die Basler mit einem Punkt Vorsprung für sich entscheiden konnten. Am Nike Premier Cup 2010 scheiterte die Mannschaft von Marco Otero im Schweizer Finalturnier im Halbfinal im Elfmeterschiessen.

Mit nur vier Verlustpunkten und einem Torschnitt von über fünf Toren pro Partie verdiente sich die U14 den 1. Rang. Der erste Verfolger, der FC St. Gallen, wurde mit neun Punkten distanziert.

Die zwölfjährigen Junioren (U13) spielten in der sogenannten C-Promotion-Meisterschaft und somit in der zweithöchsten Liga der um mindestens ein Jahr älteren Gegenspieler mit. Dennoch erreichte man in der Herbstrunde den 1. Platz und im Frühling mit nur einem Punkt Rückstand auf den erstplatzierten FC Black Stars den 3. Schlussrang.

In der obersten Spielklasse der D-Junioren gab sich die U12 keine Blöße. Sowohl in der Herbst- als auch in der Frühlingrunde gab man keinen Punkt ab und sicherte sich damit zweimal Platz 1.

Die professionelle und aufwendige Nachwuchsarbeit des FCB zahlt sich auch für die verschiedenen Nachwuchs-Nationalmannschaften der Schweiz aus, die in grossem Umfang immer wieder auf FCB-Spieler zählen können:



Die U15 der Schweiz und damit die jüngste Nationalmannschaft des Landes bestritt im Jahr 2010 vier Testspiele. Dabei kamen vom FCB Christoph Stenz und Shpetim Sulejmani, der ein Tor schoss, zusammen auf fünf Spiele.

Die U16-Nationalmannschaft absolvierte im Berichtsjahr zwölf Testspiele. Mirko Salvi, Musa Araz, Thibault Corbaz, Michael Weber, Thibault Constantin und nach dem Jahrgangswchsel Christoph Stenz, Michael Jose Barroso, Daniel Lema und Shpetim Sulejmani kamen auf total 28 Einsätze und fünf erzielte Tore.

Im ersten Halbjahr der U17-Nationalmannschaft stand die Europameisterschaft an. In den Test- und Qualifikationsspielen vor dem Turnier hatten Arlind Ajeti, Aleksandar Zarkovic, Nico Zwimpfer, Darko Jevtic, Stjepan Vuleta und Anelko Savic 21 Einsätze und erzielten dabei fünf Tore. Während des Turniers fehlten aus diesem Sextett Darko Jevtic und Anelko Savic aufgrund von Verletzungen. Die anderen vier Spieler kamen in den drei Spielen auf neun Einsätze, konnten jedoch am punktlosen Ausscheiden nichts ändern. Aleksandar Zarkovic erzielte dabei gegen Frankreich den einzigen Schweizer Treffer. Nach der Sommerpause wechselten die Jahrgänge. In den Testspielen kamen nun Mirko Salvi, Thibault Corbaz, Michael Weber und Thibault Constantin in drei Spielen auf sieben Einsätze und ein Tor. Die erste Phase der EM-Qualifikation überstand die Mannschaft souverän, dabei bestritten die erwähnten vier Spieler sowie Musa Araz total zehn Spiele (1 Tor).

Im Zwischenjahr 2010 bestritt die nationale U18-Auswahl drei Testspiele, wobei im ersten Match mit Simon Grether, Kofi Nimeley, Janick Kamber, Granit Xhaka und Roman Buess noch die älteren Jahrgänge auf dem Platz standen. In den zwei anderen Partien Spielen kamen Arlind Ajeti, Aleksandar Zarkovic, Nico Zwimpfer, Darko Jevtic und Stjepan Vuleta zusammen zu acht Einsätzen.



Im Fokus der U19 stand die Qualifikation zur Europameisterschaft. In zwei vorbereitenden Testspielen spielten seitens des FCB der inzwischen an den FC Aarau ausgeliehene Marco Aratore und Taulant Xhaka. Beim Qualifikationsturnier in Österreich stiessen zusätzlich Granit Xhaka und Michel Gadiet zum Aufgebot. Gemeinsam kamen die vier Basler in den drei Partien auf neun Einsätze und ein Tor. Dennoch verpasste die Mannschaft mit zwei Niederlagen das Erreichen der EM-Endrunde. Nach dem Jahrgangswechsel absolvierte die U19-Nationalmannschaft zunächst zwei Testspiele. Darauf folgte die erste Phase der EM-Qualifikation. Robin Vecchi, Simon Grether, Kofi Nimeley, Janick Kamber, Granit Xhaka und Roman Buess absolvierten dabei 18 Spiele und erzielten drei Tore. Mit sieben Punkten aus drei Begegnungen qualifizierte sich die Equipe für die nächste Phase im Mai 2011.

Die U20-Mannschaft hatte 2010 vier Testspiele zu absolvieren. Oliver Klaus, Taulant Xhaka, Daniel Unal und Pascal Schürpf schafften es zusammen auf vier Einsätze. Zudem standen mit Jayson Leutwiler, Dominik Ritter, Dennis Iapichino und Marco Aratore vier vom FC Basel 1893 in die Challenge League ausgeliehene Spieler auf dem Platz.

Ein grosses Ziel erreichte die U21-Nationalmannschaft der Schweiz mit der Qualifikation für die EM-Endrunde vom Sommer 2011 in Dänemark. In acht Länderspielen hatten vom FCB mit Yann Sommer, Genséric Kusunga, Pascal Schürpf, Granit Xhaka, Oliver Klaus und der an den FC St. Gallen ausgeliehene Fabian Frei sechs Spieler zum Teil wesentliche Anteile an diesem Erfolg. Daneben standen mit Simone Grippo, Timm Klose und Michel Morganello drei Spieler im U21-Aufgebot, die ihre Ausbildung ganz oder teilweise im FCB-Nachwuchs erlebt haben.

Neben diesen zahlreichen Berufungen von FCB-Spielern in die Schweizer Nationalmannschaften war mindestens so erfreulich, dass weitere Spieler aus der Nachwuchsabteilung in das Kader der ersten Mannschaft integriert werden konnten. Mit den Gebrüdern Taulant und Granit Xhaka haben es wiederum zwei Spieler geschafft, die praktisch die gesamte Ausbildungszeit beim FC Basel 1893 absolviert haben. In der Winterpause durfte auch Sandro Wieser, der die Vorrunde noch mit der U21 bestritt, in das Kader der ersten Mannschaft übertreten. Diese Ausbildungserfolge geben berechtigten Anlass zum Stolz und sind und waren nur dank grosser Aufwendungen möglich, die der FCB auch den so wichtigen Sponsoren ihrer Nachwuchsabteilung zu verdanken hat, namentlich: Novartis AG, ASAG, Marco Falchi AG, Jost Umzüge, NIKE, TMG Druck GmbH, ferrum, booboo.ch, Drynette, InterCar.ch, Wäscherei Lüdin, Roth Gerüste, Verofit, Settelen, Selmoni und Tiim-Sport.

*Den ausführlichen Bericht der Nachwuchsabteilung entnehme man bitte der Zusatzbroschüre «Protokolle und Jahresberichte 2010»*



# Der FCB im Kleinfeld-Fussball

Im sogenannten Kleinfeld-Fussball war der FCB 2010 einerseits in der Futsal-Meisterschaft und andererseits in der Meisterschaft im «Beach Soccer» beteiligt.

Als erster Profiverein der Swiss Football League stieg der FC Basel 1893 in der Saison 2008/2009 in die Sparte «Futsal» mit einer eigenen Mannschaft ein. Dabei hat der FCB im Prinzip die damalige Schweizer Nationalmannschaft des «Beach Soccer» übernommen. In der Vorsaison 2007/2008 hatte diese Mannschaft unter dem Namen «Walking Sticks» den Aufstieg in die Futsal-NLA geschafft.

Nach einer Übergangssaison mit der Ablösung von den Beach-Soccer-Spielern hat der FCB in der Saison 2009/2010 den Einzug in die Play-offs geschafft. Das Team bestand vorwiegend aus Erstliga-Spielern aus der Region. Diese Konstellation führte immer wieder zu Überschneidungen der Futsal-Termine mit Terminen der Vereine des herkömmlichen Fussballs.



Auf die Saison 2010/2011 wurde die Liga verlängert und hat somit bereits im November begonnen und nicht wie bis anhin erst im Dezember. Somit standen im Monat November 2010 Spielertrainer

Cyrell Gloor Kaderspieler wegen der ordentlichen Saison auf Rasen nicht zur Verfügung. Ausserdem waren einige Spieler verletzt. Aufgrund der vielen Abwesenheiten konnte der Abstieg aus der höchsten Liga nicht verhindert werden. Der Vereinsvorstand hat in der Folge beschlossen, dass sich der FCB nach dieser zweijährigen Versuchsphase wieder aus der Futsal-Meisterschaft zurückzieht.

Das FCB-Team in der Beach-Soccer-Meisterschaft welches von Reto Baumgartner und Ralph Steingruber trainiert wird, bestand durchwegs aus Spielern, die zur Hauptsache in einem Rasenteam integriert waren, sodass während der Beach-Soccer-Saison wöchentlich höchstens einmal trainiert werden konnte.

In der abgelaufenen Saison ging der FCB als Tabellenzweiter (punktgleich mit Leader Scorpions Basel) in die Play-offs. Aufgrund der Überschneidung mit dem Start der Rasensaison standen beim Saisonfinal dann einige Leistungsträger nicht zur Verfügung, weshalb man sich mit dem 4. Schlussrang bescheiden musste.

Der Verband sieht ab Mai 2011 eine Halbjahres-Meisterschaft statt wie bisher nur eine Sommersaison vor. Die «Suzuki Beach Soccer League» wird damit zur echten Plattform für die besten Beach-Soccer-Vereine und -Spieler der Schweiz. Die neun Events umfassende Meisterschaft findet im Zeitraum Mai–September in der ganzen Schweiz statt und wird von einer eigenen TV-Sendung begleitet. Dabei wird der FCB in den nächsten ein bis zwei Jahren den Meistertitel auch in dieser Fussballdisziplin anstreben.

# Der FCB in der Frauen-Meisterschaft

Die Abteilung Frauenfussball des FC Basel 1893 befindet sich in der Phase des Aufbaus. Die erste Mannschaft konnte sich inzwischen in der Nationalliga A etablieren, was heisst, dass sie derzeit mit den fünf besten Frauenteams der Schweiz mithalten kann. Das Ziel aber ist, in der Saison 2011/2012 zur nationalen Spitze aufzuschliessen. Gleichzeitig ist man bei den Verantwortlichen daran, die vom Verband vorgegebene Struktur für NLA-Teams umzusetzen. Das bedeutet unter anderem, dass neben der schon bestehenden U18-Frauenmannschaft auch noch ein U16-Team aufzubauen ist.

Das Frauenteam des FCB erreichte in der Saison 2009/2010 in 18 Spielen 12 Punkte und somit den 9. Platz in der Nationalliga A. Der 9. Tabellenplatz berechtigte zur Teilnahme an der Barrage gegen den Zweiten der Nationalliga B, in diesem Fall gegen den FC Schlieren. Bereits zuvor war für die Saison 2010/2011 Susanne Gubler als Trainerin verpflichtet worden. Aufgrund der prekären Situation wurde ihr und ihrem Assistenten, Andreas Wischniewski, dann aber bereits für diese Barrage die Verantwortung für das Team übertragen. In zwei aufregenden Partien konnte der Klassenerhalt durch einen 3:0-Heimsieg und ein 2:2 in Schlieren gesichert werden.

Für die Saison 2010/2011 haben sich die NLA-Frauen die Teilnahme an der Finalrunde der besten acht Teams nach der Meisterschaftsrunde als Ziel gesetzt. Hierzu wurde das Kader auf einigen Positionen neu besetzt – mit Erfolg: Nach Ende der Meisterschaftsrunde stand das Team von Trainerin Susanne Gubler nach 18 Spielen mit 28 Punkten und einem Torverhältnis von 39:27 auf dem guten 5. Platz. In der Finalrunde, die Anfang April 2011 begann, versuchte das Team, diese Platzierung nochmals zu verbessern.



Das U18-Frauenteam, das in der Saison 2009/2010 vom Trainerduo Barbara Galimberti/Peter Mangold trainiert wurde, hat in der Meisterschaft den 9. Schlussrang belegt. Das Team ist noch sehr jung und benötigt Geduld, um den Anschluss ans Mittelfeld der höchsten Nachwuchskategorie zu schaffen.

In der Vorrunde der Saison 2010/2011 lag die Mannschaft bei Drucklegung dieser Zeilen abermals auf dem 9. Platz. Das langjährige Trainerteam hat sich entschieden, nach der Vorrunde zurückzutreten. Ersetzt wurden die beiden für die Rückrunde durch die Trainerin Tanja Imhof und deren Assistentin Maya Hügin.

Sowohl in der Alterskategorie U13 als auch U15 bildet der Nordwestschweizer Fussballverband je eine Regionalauswahl. Mit den Trainern und den Funktionären arbeitet die Frauenabteilung des FCB auch in diesem Bereich intensiv zusammen, im Bestreben, dass möglichst viele Spielerinnen für diese Auswahlteams selektioniert werden können.

Und das waren Ende 2010 die Nationalspielerinnen des FC Basel 1893:  
A-Nationalmannschaft: Jennifer Oehrli, Danique Stein und Konstantina Frangoulis  
U19-Nationalmannschaft: Sina Autino, Sophie Herzog und Giulia Eichenberger  
U17-Nationalmannschaft: Nadine Böni  
U16-Nationalmannschaft: Andrea Frei



# Die Stiftung Nachwuchs-Campus Basel

Im März 2010 konnte nach einer intensiven Phase der Vorbereitungen die «Stiftung Nachwuchs-Campus Basel» aus der Taufe gehoben werden. Gigi Oeri, die Stiftungsgründerin, die auch das Präsidium innehat, wollte mit der Gründung dieser Institution sicherstellen, dass die in den letzten Jahren erfolgreiche Nachwuchsarbeit des FC Basel 1893 langfristig sichergestellt wird.

Das Nachwuchskonzept der vergangenen Jahre stellt unter anderem sicher, dass nebst der sportlichen Ausbildung auch die schulische oder die berufliche Ausbildung der Nachwuchsspieler des FC Basel 1893 gefördert wird. Die Betreuung ausserhalb des Sportplatzes für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren ist nach Ansicht des FCB von enormer Bedeutung. Die gemeinnützige «Stiftung Nachwuchs-Campus Basel» ist sich dieser Tatsache ebenfalls bewusst und trägt deshalb künftig alle Aufwendungen, die für die Unterbringung der Nachwuchsspieler entstehen. Das betrifft insbesondere die Kosten für das Wohnhaus der Stiftung und künftig auch die Mittel, die für die Einrichtung der Infrastruktur und der Erstellung der Gebäude anfallen.

Die Stiftung ist parteipolitisch und weltanschaulich nicht gebunden. Sie hat gemeinnützigen Charakter und ist nicht gewinnorientiert.

Zwei Projekte stehen derzeit im Tätigkeits-Mittelpunkt der Stiftung: das Wohnhaus Lehenmattstrasse und der Campus, die im folgenden kurz vorgestellt werden.

## **Wohnhaus Lehenmattstrasse**

In den vergangenen sechs Jahren hat die Nachwuchsabteilung des FC Basel 1893 in Zusammenarbeit mit dem Wohnheim «aprentas» in Muttenz eine Wohngemeinschaft für Nachwuchsspieler des FC Basel 1893 aufgebaut. Das begrenzte Raumangebot und der Bedarf nach mehr Eigenständigkeit haben dann aber die Verantwortlichen beim FCB dazu bewogen, eine neue Lösung zu suchen. Dank der neu gegründeten Stiftung konnte an der Lehenmattstrasse 338, in unmittelbarer Nähe zum Stadion St. Jakob-Park, eine Immobilie gemietet und bedarfsgerecht eingerichtet werden. Die Möblierung wurde durch Jugendliche der «Job Factory AG» angefertigt. Zudem hat die «Stiftung Weizenkorn» die Küchen gebaut und eingerichtet.

Im Frühjahr 2010 konnte die neue Fussballer-Wohngemeinschaft in Betrieb genommen werden. Ein vierköpfiges Team unter der Leitung von Frau Jolanda Winter stellt sicher, dass sich die Jugendlichen auf der Basis des ausgearbeiteten Wohnkonzeptes wohlfühlen und sich auch altersgerecht entwickeln können.

## **Nachwuchs-Campus Basel**

In den letzten vier, fünf Jahren wurden zudem verschiedene Lösungsansätze gesucht, um der Nachwuchsabteilung eine eigene sportliche Heimstätte zu geben. Vielschichtige Vorabklärungen mit der Christoph Merian Stiftung, mit Regierungs- und Behördenvertretern der Stadt Basel und den zuständigen Stellen in den Gemeinden Münchenstein und Birsfelden haben nun ergeben, dass es möglich sein wird, auf dem Gelände der Sportanlagen St. Jakob die notwendigen Gebäude und die entsprechende Infrastruktur zu errichten.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat die «Stiftung Nachwuchs-Campus Basel» für den geplanten Neubau eines Campus einen architektonischen Studienauftrag erstellen lassen. Nach eingehender Prüfung des Projektes durch die Stiftungsratspräsidentin Gigi Oeri, die Regierungsräte Christoph Eymann (Basel-Stadt) und Urs Wüthrich (Basel-Landschaft) sowie durch Stiftungsrat und Architekt Jacques Herzog wurde dem Projekt «Spirit» der Luca Selva Architekten AG einstimmig der Vorzug gegeben. Diese Entscheidung wurde im November 2010 getroffen.



Inzwischen wurde Mitte April 2011 das detaillierte Baugesuch eingereicht. Nach Vorliegen der Baubewilligung, die voraussichtlich im Juli 2011 eintreffen wird, wird noch die baurechtliche Vereinbarung zu unterzeichnen sein. Aufgrund der weit fortgeschrittenen Verhandlungen kann unter dem Strich von einem Baubeginn im Herbst 2011 ausgegangen werden. Bezugsbereit werden soll die gesamte Campus-Infrastruktur nach heutigem Fahrplan im Verlauf des Jahres 2013.

Der FC Basel 1893 und die gesamte «Stiftung Nachwuchs-Campus Basel» möchten an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass allen Privatpersonen, allen Institutionen, im Speziellen der Stadt Basel, für die grosszügige Unterstützung der herzliche und aufrichtige Dank gebührt. Das gleiche gilt allen Behördenvertretern, der Christoph Merian Stiftung und dem Sportamt Basel, die allesamt einen enormen Anteil einer angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit zu diesem anspruchsvollen und komplexen Planungsvorgang beigesteuert haben.



# Die Scort Foundation – das soziale Engagement des FC Basel 1893

Die im Jahr 2007 gegründete «Scort Foundation» ist seit dem Frühling 2010 unter der Leitung von Stiftungspräsidentin Gigi Oeri in Basel ansässig. Als operative Stiftung vernetzt die «Scort Foundation» in ihrem Partnerschaftsprogramm «Football Clubs for Development and Peace» europäische Profi-Fussballclubs, um mit diesen weltweit soziale Fussball-Ausbildungsprogramme für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durchzuführen. Ziel dieser Ausbildungsprogramme ist es, das pädagogische Potential und die positive Kraft des Fussballs zu nutzen, um junge benachteiligte Menschen zu erreichen und sie in ihrer Entwicklung nachhaltig zu unterstützen.

Dem Partnerschaftsprogramm der «Scort Foundation» sind die Vereine Bayer 04 Leverkusen, SV Werder Bremen, Hapoel Tel-Aviv FC sowie der FC Basel 1893 angeschlossen. Der Liverpool FC hat sich zudem in das «Projekt Sudan» eingebracht und der Tottenham Hotspur FC hat sich an einem Projekt in Sri Lanka beteiligt. Es kann sehr wohl auch künftig der Fall sein, dass projektbezogen auch andere Vereine mit der «Scort Foundation» zusammenarbeiten, ohne feste Partner zu sein, so, wie das beispielsweise der FC Liverpool und die Tottenham Hotspurs in der jüngeren Vergangenheit getan haben.

Im Zentrum der Projekte steht eine spezifisch angepasste Kinderfussball-Trainerausbildung in den Krisenländern, die auf drei Säulen basiert: Die erste Säule beinhaltet die technische Fussball-Trainerausbildung, die zweite die Sozialkompetenz der Trainer und die dritte umfasst nichtfussballbezogene Themengebiete wie Friedensförderung, Gesundheitserziehung, Konflikt- und Traumabewältigung sowie aufbauende Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die von den europäischen Vereinen gestellten Instrukto:innen behandeln die Themengruppen 1 und 2, lokale Partnerorganisationen decken jeweils die Themen der dritten Säule ab.

Hauptaufgabe von Willy Schmid, dem Technischen Leiter der «Scort Foundation», ist es, die einzelnen Ausbildungsmodulare inhaltlich zu planen und mit den jeweiligen Teilnehmern der Partnerclubs zu koordinieren. Vor Ort ist er jeweils zusammen mit den Instrukto:innen der anderen Vereine für die Durchführung der Ausbildungsmodulare im eigentlichen Fussball sowie auch im Bereich der Sozialkompetenz im Fussball verantwortlich.





Die Selektion der auszubildenden Jungtrainerinnen und Jungtrainer im Alter von circa 18 bis 30 Jahren wird von den örtlichen Partnerorganisationen vorgenommen. Ziel ist es, diese zu Kinder- und Jugendtrainern auszubilden und ihnen die fußballfachlichen sowie die fußballsozialen Kompetenzen zu vermitteln.

Diese sogenannten «Young Coaches» setzen danach das Gelernte vor Ort in ihren Organisationen um und leisten damit einen sinnvollen Beitrag zur Förderung des Sports, der Lebensinhalte und der Lebensziele in ihrer Gesellschaft und werden gleichzeitig auch Multiplikatoren für die eigene Motivation als «Young Coach» wie für die Motivation der vielen Kinder.

Im 2010 wurden das «Projekt Sudan» abgeschlossen und neue Projekte in Sri Lanka und in Palästina (Bethlehem) gestartet. Daneben gab und gibt es auch für geistig wie körperlich behinderte Kinder und Jugendliche im Umfeld der Partnervereine verschiedene Aktivitäten. Ein fester Bestandteil wird neben anderem das «Special Youth Camp», zu dem sich die behinderten Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuern im August 2011 im Raum Basel treffen werden – ein Event, der für alle Interessierten offen ist und den Besuchern einen lohnenden Einblick in einen ganz anderen Aspekt des Fußballsports und seiner sozialen Funktion vermitteln wird.

Geführt wird die Stiftung «Scort Foundation» vom Stiftungsrat. Geschäftsführer ist Marc-André Buchwalder. Ihm steht ein Team von vier Mitarbeitenden zur Seite, unterstützt von Praktikanten, die jeweils regelmässig über einen längeren Zeitraum eingesetzt werden.

Als zusätzliche Förderung innerhalb des Partnerschaftsprogramms «Football Clubs for Development and Peace» besetzt Willy Schmid zu 25 Prozent eine Stelle des Technischen Direktors für Ausbildungsprogramme, die der Stiftung Scort durch den FC Basel 1893 unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Damit kann Schmid seine langjährige Erfahrung in der Trainerausbildung direkt in die Entwicklung und Umsetzung des Curriculums zur Ausbildung der «Young Coaches» in den Projektländern einbringen.

Für all die beschriebenen Aufgaben und Projekte setzen sich alle Scort Mitarbeitenden mit Leib und Seele ein.

# Der FCB zehn Jahre im St. Jakob-Park: Von A wie «Ausverkauft» bis Z wie «Zittersieg»

Von Josef Zindel

Am 15. März 2011 waren es exakt zehn Jahre her, seit das Stadion St. Jakob-Park als erste neue, moderne Schweizer Fussballarena mit einem Meisterschaftsspiel gegen Lausanne eröffnet wurde. Seit jenem 0:0, das alle emotional stark berührte, aber fussballerisch ziemlich langweilte, gab es im «Joggeli», wie die FCB-Heimat im Volksmund unverändert heisst, etliche unvergessliche Höhepunkte, wie der folgende Rückblick, gegliedert in mal ernstere, mal weniger ernst gemeinte Kapitelchen von A bis Z belegt.

## A wie Ausverkauft

Zwischen März 2001 und März 2011 bestritt der FCB in den drei Wettbewerben Meisterschaft, Schweizer Cup und Europacup exakt 247 Heimspiele. 31 dieser Partien waren zur Begeisterung der Finanzchefs Mathieu S. Jaus und René Heiniger ausverkauft, wobei hier eine Bemerkung vonnöten ist: Vor dem Ausbau des Stadions, das im Hinblick auf die EM 2008 von 33 433 Plätze auf über 38 000 Plätze erhöht wurde, war es noch etwas einfacher, den St. Jakob-Park ganz zu füllen, weshalb nach der Stadionvergrösserung «nur» noch die drei folgenden FCB-Partien vor komplett vollen Rängen mit jeweils rund 38 000 Menschen stattfanden:

- 15. Mai 2008: Finalissima FCB-Young Boys 2:0
- 22. Oktober 2008: Champions-League FCB–FC Barcelona 0:5
- 28. September 2010: Champions-League FCB–Bayern München 1:2

## B wie Bombenalarm

In einem Fall wäre zu den fast sechs Millionen Menschen, die zu den 247 Heimspielen strömten, um ein Haar noch ein Hund dazugekommen. Das war, als ein Zuschauer vor einigen Jahren zu einem an sich nicht sehr spektakulären Europacup-Qualifikationsspiel gegen einen osteuropäischen Rivalen seinen Hund mit ins Stadion nehmen wollte – und von den Sicherheitskräften richtigerweise daran gehindert wurde. Der augenscheinlich nicht nüchterne Mann wurde darob so sauer, dass er nach Hause ging und via Polizei einen Bombenalarm auslöste. Nur ganz knapp entgingen damals die Matchbesucher einer Evakuation – weil der Täter rechtzeitig überführt und verhaftet und somit Entwarnung gegeben werden konnte.

## C wie Champions League

Dreimal hat der FCB in den zehn bisherigen St. Jakob-Park-Jahren Champions League spielen und sich dabei mit einem schönen Teil der «Crème de la Crème» des europäischen Fussball-Adels messen dürfen. Konkret hiessen die Gegner (ohne Qualifikationsspiele) der Reihe nach: Spartak Moskau, FC Liverpool, CF Valencia, Manchester United, Deportivo La Coruña, Juventus Turin, Schachtjor Donezk, FC Barcelona, Sporting Lissabon, Cluj, Bayern München und AS Roma. Bemerkenswert: Nur gegen drei dieser zwölf renommierten Gegner blieb der FCB ohne Punkte: gegen Donezk, Lissabon und die Bayern. Gegen die restlichen neun Rivalen, darunter Liverpool, Juve, ManUnited und Barcelona gelang es dem FCB zu punkten.



### **D wie Denkwürdig**

Am 12. November 2002 lieferte der FCB mit dem 3:3 gegen Liverpool eines der denkwürdigsten FCB-Spiele dieser zehn Jahre ab. Zuerst führte der FCB nach einer halben Stunde dank Rossi, Gimenez und Atouba 3:0, dann musste er gegen die ungemein «aufdrehenden» Engländer am Ende gar noch um jenen Punkt bangen, der für den Aufstieg in die Zwischenrunde der Champions League reichte!

### **E wie Erste Fink-Saison**

Weil die zweite «Finalissima gegen YB» innert zweier Jahre, jene vom 16. Mai 2010, im Gegensatz zu jener von 2008 kein Heimspiel war, sei hier stellvertretend für eine glanzvolle Aufholjagd das zweitletzte Spiel und somit das letzte Heimspiel der ersten Fink-Saison erwähnt. 3:0 endete es am 13. Mai vor über 30 000 im «Joggeli» gegen Xamax. Weil YB, während fast der ganzen Saison Leader und zeitweise 13 Punkte vor dem FCB klassiert, gleichzeitig in Luzern 1:5 verlor, übernahm der FCB an diesem Tag die Tabellenführung – vor den nun punktgleichen Bernern, womit eine an Spannung kaum mehr zu überbietende Ausgangslage entstanden war. Ein Unentschieden hätte dem FCB im letzten Saisonspiel zum Titelgewinn gereicht. Doch die Mannschaft von Thorsten Fink legte auf dem Kunstrasen des Berner Stadions zum Entsetzen der Mehrheit der Besucher und zur Begeisterung der FCB-Fans eine der abgeklärtesten Leistungen des FC Basel seit 1893 hin und gewann dank Stocker und Chipperfield 2:0 – und damit nur eine Woche nach dem 6:0-Finalsieg gegen Lausanne das Double 2010! Und das in der allerersten Saison mit dem neuen Trainergespann Thorsten Fink/Heiko Vogel ...!



### **F wie 5 763 034**

Exakt 5 763 034 Frauen, Männer und Kinder haben die 247 Wettbewerbsspiele des FCB in den zehn ersten «Joggeli»-Jahren besucht. Das gibt einen Zuschauerschnitt von 23 333 Menschen und ist, als ob 247 Mal der jeweils hinterste und letzte Einwohner der Kantons-Hauptstadt Frauenfeld oder der Kantons-Hauptstadt Zug in den St. Jakob-Park geströmt wäre – eine für Schweizer Verhältnisse unglaubliche Zahl!

### **G wie Gross**

Im 202. Spiel im neuen Stadion ging am 29. Mai 2009 eine Ära zu Ende – es war das letzte Spiel des verdienstvollen Trainers Christian Gross nach zehn FCB-Jahren mit acht Titelgewinnen und zwei Qualifikationen für die Champions League. Damit war Christian Gross eine der prägenden Figuren dieser zehn «St. Jakob-Jahre». Dass seine letzte Partie 0:3 endete, passte damit keineswegs in sein starkes Palmarès, aber sehr wohl ins Bild eines der seltenen traurigen FCB-Abende.

### **H wie Höchstmarke**

Der bestbesuchte FCB-Match war die «Finalissima 2008». 38 015 Menschen füllten am 10. Mai 2008 beim alles entscheidenden Meisterschaftsspiel gegen YB den «Park» – und waren hernach mehrheitlich begeistert vom 2:0-Sieg, den Stocker und Streller schon in der ersten halben Stunde sicherstellten und damit dem FCB den zwölften Meistertitel bescherten.

### **I wie Inkoom**

Samuel Inkoom war nur relativ kurz Darsteller im «Joggeli» – aber eine schillerndere Figur hatte der FCB in den zehn St. Jakob-Park-Jahren kaum präsentiert als den Ghanaer, der nach einem der ersten Siege mit dem FCB ob seines neuen Arbeitsortes und des Basler Publikums so begeistert war, dass er, der 20-jährige, zu Sportkoordinator Georg Heitz sagte: «Hier in Basel will ich meine Karriere beenden!». Ganz hielt der meist lustige Sämi dann freilich nicht Wort. Nach anderthalb FCB-Saisons wechselte er zu Dnjejpr Dnjejpropetrovsk in die Ukraine.

### **J wie Jahrgang**

Mit einem Zuschauerschnitt von 27 981 war die Saison 2003/2004 der bisher beste Besucher-Jahrgang im neuen «Joggeli», wobei die Saison 2010/2011, die erst nach Drucklegung dieser Broschüre zu Ende ging, noch einen neuen Rekord bringen könnte. Den schlechtesten Schnitt gab es in der Saison 2006/2007 mit 18 371 Matchbesuchern, wobei dies eindeutig auf die zwei Geisterspiele und die drei zusätzlichen Partien mit geschlossener Muttenzerkurve sowie auf den Schock des am 13. Mai 2006 in letzter Sekunde verlorenen Meistertitels zurückzuführen war.

### **K wie Kanter (Sieg und Niederlage ...)**

Der höchste Sieg im neuen Stadion wurde am 12. September 2004 bewerkstelligt – und das gegen GC! Der Rekordmeister aus Zürich wurde vom entfesselt aufspielenden FCB gleich 8:1 bezwungen – durch vier Goals von Gimenez sowie durch Treffer von Delgado, Petric, Mesbah und Carignano. Damit war mit dem Abstand von mehr als drei Jahren auch die Schmach jener 1:8-Niederlage getilgt, mit der der FCB im Juli 2001 in die danach so erfolgreiche Double-Saison 2001/2002 gestartet war.

### **L wie Langweilig**

Eröffnet wurde das Stadion am 15. März 2001 mit einem sehr langweiligen 0:0 gegen Lausanne, aber gleichwohl mit extrem tollen Emotionen unter den 33 433, die das Glück hatten, eines der begehrten Tickets zu ergattern. Vom heutigen Kader des FCB gehörte Beni Huggel schon damals dazu. Er war allerdings bei diesem Eröffnungsspiel verletzt – im Gegensatz zu Sébastien Meoli, der damals wie heute für Lausanne verteidigte.

### **M wie Minuszahlen**

Die Besucher-Tiefstmarken betreffen logischerweise die beiden Geisterspiele vom 22. Juli 2006 beim 3:0 gegen Schaffhausen und vom 5. August 2006 beim 2:3 gegen GC. Wegen der Fanausschreitungen vom 13. Mai 2006 hatte der Verband für diese beiden Spiele die nicht eben kreative Sanktion von zwei Partien in einem komplett leeren Stadion und weiteren drei Partien mit einer gesperrten Muttenzerkurve verhängt. Abgesehen davon war das Cup-Derby vom 11. November 2001 gegen den FC Concordia (5:0) mit 5431 Zuschauern der am schlechtesten besuchte Match.

Die tiefste Zuschauerzahl in einem Meisterschaftsspiel geht auf den 26. Februar 2006 zurück, als das Heimspiel gegen Yverdon 12 974 Besucher anlockte – und die wurden gegen den krassen Aussenseiter erst noch auf die Folter gespannt. Der FCB geriet nach einer Viertelstunde durch ein Eigentor von Smiljanic in Rückstand, den aber Nakata und Sterjovski wenigstens noch in einen 2:1-Sieg umbiegen konnten.



### N wie Neun Spiele unter 10 000 Zuschauern

Nur gerade neun Wettbewerbspartien zogen in diesen zehn Jahren weniger als 10 000 Zuschauer an – zwei davon betraf die beiden Geisterspiele im Sommer 2006.

Und so waren, aufgeteilt in vier Stufen, die 247 FCB-Spiele frequentiert.

- Zuschauerzahl zwischen 0 und 9999: 9 FCB-Spiele (davon zwei «Geisterspiele»)
- Zuschauerzahl zwischen 10 000 und 19 999: 59 FCB-Spiele (davon 4 Spiele mit gesperrter Muttenzerkurve)
- Zuschauerzahl zwischen 20 000 und 29 999: 136 FCB-Spiele
- Zuschauerzahl über 30 000: 43 FCB-Spiele

Von den 68 FCB-Spielen, die weniger als 20 000 Zuschauer anlockten, handelte es sich um 30 Europacup-Spiele, 30 Meisterschaftsspiele und 8 Cupspiele.

### O wie Ohne jede Lücke im Alphabet

Ein eher unwesentliches Kunststück brachte der FCB in den zehn letzten Jahren auch noch zustande – er hatte für jeden Buchstaben des Alphabets mindestens einen Spielernamen in seinem Kader, wobei der Gerechtigkeit halber gesagt sei, dass es die einzigen Vertreter mit dem Anfangsbuchstaben «J» (Jegge) und «O» (Osmani) nur zu Testspieleinsätzen gebracht haben. Und das ist es, das Namens-Alphabet des FCB in diesem «A bis Z» der letzten zehn St. Jakob-Jahre:

<b>A</b> braham	<b>B</b> arberis	<b>C</b> hipperfield	<b>D</b> egen
<b>E</b> rgic	<b>F</b> rei	<b>G</b> imenez	<b>H</b> uggel
<b>I</b> nkoom	<b>J</b> egge	<b>K</b> reuzer	<b>L</b> okvenc
<b>M</b> ajstorovic	<b>N</b> akata	<b>O</b> smani	<b>P</b> etric
<b>Q</b> uennoz	<b>R</b> ossi	<b>S</b> treller	<b>T</b> chouga
<b>U</b> nal	<b>V</b> arela	<b>W</b> essels	<b>X</b> haka
<b>Y</b> api	<b>Z</b> uberbühler		

### PPP wie Petric-Penalty-Parade

Ein an sich nicht sonderlich aufregendes UEFA-Cup-Spiel gegen Frankreichs Erstdivisionär Nancy endete am 23. November 2006 mit einer unvergesslichen Anekdote. 2:2 lautete der Spielstand, als in der 92. Minute FCB-Goalie Costanzo wegen eines Strafraum-Fouls des Feldes verwiesen wurde. Ba, Buckley und Sterjovski waren zuvor von FCB-Trainer Gross bereits ausgewechselt worden, sodass der nominelle Ersatzgoalie Crayton nicht eingewechselt werden durfte. Also streifte sich Stürmer Mladen Petric, der eine halbe Stunde zuvor noch den Assist zu Sterjovskis 2:2 geliefert hatte, den Goalie-Pullover über – und erhechtete in der tiefen linken Ecke den keineswegs schlecht geschossenen Penalty-Ball von Chrétien. Diese Szene schrieb Europacup-Geschichte weit über die Schweiz hinaus und ist auf Youtube noch immer ein häufig abgerufenes Filmdokument.





### **Q wie Quote**

Im St. Jakob-Park wurde in diesen letzten zehn Jahren oft spektakulärer Fussball geboten. Dabei fielen in den 247 Heimspielen des FCB 859 Tore. 614 schoss der FCB, 245 kassierte er, was einer Torquote von 3,477 Goals pro Heimspiel entspricht. Besonders auffällig: In der bisherigen Ära des Thorsten Fink gab es noch kein einziges 0:0, weder zu Hause noch auswärts.

### **R wie Richtigerweise eigentlich nur 245 Heimspiele**

In allen Abschnitten dieses Artikels ist von 247 Heimspielen die Rede, die der FCB in seinen ersten zehn Jahren im St. Jakob-Park zwischen dem 15. März 2001 und dem 31. März 2011 bestritten hat. Das stimmt faktisch – streng rechtlich aber ist die Zahl falsch, denn bei den folgenden zwei Wettbewerbsspielen im St. Jakob-Park war der FCB eigentlich «Gastclub»:

Beim 21. Heimspiel am 11. November 2001, einem Cupmatch gegen den FC Concordia, war im Prinzip der FC Concordia Gastgeber (und verlor 0:5). Und beim 32. Heimspiel, am 12. Mai 2002, waren die Grasshoppers «Gastgeber» im St. Jakob-Park. Es handelte sich damals um den Cupfinal, den der FCB als «Gast» in der Verlängerung 2:1 gewann. In den übrigen Cupfinals im St. Jakob-Park mit FCB-Beteiligung war der FCB dagegen jeweils Heimclub: 2003 beim 6:0 gegen Xamax, 2008 beim 4:1 gegen Bellinzona und 2010 beim 6:0 gegen Lausanne.

### **S wie Santa Coloma**

Mit dem 203. Spiel wurde am 16. Juli 2009 eine neue Zeitgeschichte des FCB eingeläutet – jene von Thorsten Fink. Der Gegner in einem Qualifikationsspiel zur Europa League kam aus Andorra, hiess Santa Coloma und hätte normalerweise im besten Fall 5000 Zuschauer angezogen. Weil der FCB aber die gute Idee hatte, zum Auftaktmatch mit dem neuen Trainerteam alle Menschen einzuladen, kamen zur Begrüssung von Thorsten Fink, der uns zehn Monate später bereits das «Double» bescheren sollte, über 25 000 ins «Joggeli»!

### **T wie Tiefpunkt**

Der absolute Tiefpunkt dieser zehn Jahre ereignete sich am 13. Mai 2006, als der FCB in der Nachspielzeit des allerletzten Saisonspiels gegen den FCZ mit dem 1:2 den Meistertitel verlor, was schwere Fanausschreitungen nach sich zog. Mit der zeitlichen Distanz von bald fünf Jahren sei aber auch an die positiven Konsequenzen dieses unrühmlichen Ereignisses erinnert: Am nächsten Tag machte Bernhard Heusler die gesamte Fan- und Sicherheitsarbeit zur Chefsache, mit dem Ergebnis, dass sich inzwischen Club und Fans wieder wesentlich nähergekommen sind und sich eine Fanarbeit, die seither nicht nur aus Repression, sondern auch aus Prävention und Integration besteht, bewährt hat.

### **U wie UEFA-Spiele**

72 Spiele im UEFA-Cup und im Nachfolge-Wettbewerb UEFA Europa League hat der FCB in seiner Geschichte ausgetragen. Nicht weniger als 58 dieser Spiele fielen in die Zeit des neuen St. Jakob-Parks, womit Basels Zuschauerinnen und Zuschauer in den letzten Jahren neben den Champions-League-Spielen auch noch 29 UEFA-Cup-Partien miterlebt haben.

### **V wie Verausgabte Fans**

Es gab unter den 247 Heimspielen kaum einen Match, in dem der Mannschaft mangelnder Einsatz hätte vorgeworfen werden können. Das gilt noch vielmehr für die kreativsten Fans im Land. In der Tat haben sich vor allem die Fans in der Muttenzerkurve in diesen 247 Spielen 247 Mal mit ihrer für die Mannschaft und die Stadionstimmung äusserst wertvollen Unterstützung verausgabt und dabei sehr häufig auch mit aufwendigen, äusserst kreativen und mal witzigen, mal bösen Choreografien geglänzt. In Basel weiss man deshalb, warum engagierte Fankurven auf der ganzen Welt als «zwölfter Mann» bezeichnet werden, weshalb auch an die Adresse jener, die die FCB-Fans rasch mal indifferent aburteilen oder gar kriminalisieren, eine kleine Randbemerkung erlaubt sei: Der St. Jakob-Park Basel ist fast jedes zweite Wochenende der grösste Jugendtreffpunkt der Schweiz – in jedem Heimspiel des FCB in der Muttenzerkurve...





### **W wie Weiblich**

Der FCB ist stolz, in der männlichen Domäne namens Fussball auch eine markante weibliche Seite zu haben. Zum einen sind jeweils gegen 50 Prozent der 22 000 bis 25 000 Jahreskarten-Inhaberinnen weiblich, also Frauen oder Mädchen. Zum andern ist der FCB nach wie vor der einzige Profi-Verein der Schweiz, der dank Gigi Oeri von einer Frau präsidiert wird. Und drittens hat der FCB vor zwei Jahren mit zwei ambitionierten Teams in der Nationalliga A und der U18-Meisterschaft auch dem Frauenfussball die Tore geöffnet.

### **X wie X im Toto**

Hätte ein Toto-Spieler für jedes der 247 Heimspiele des FCB in den letzten zehn Jahren auf seinem Toto-Zettel ein X angekreuzt, dann hätte er 38 Mal Recht gehabt. Denn von den 247 Heimspielen endeten 38 unentschieden. 182 Mal gab es einen Heimsieg und nur 27 Mal eine Heimgniederlage.

### **Y wie Yakins Penalty zum ersten Cupsieg nach 27 Jahren!**

Nach dem ersten Meistertitelgewinn seit 22 Jahren, den sich der FCB bereits am 24. April 2002 mit dem 3:0-Auswärtssieg bei YB gesichert hatte, gab es am 12. Mai 2002 mit dem 2:1 gegen GC auch den ersten Cupsieg nach 27-jähriger Wartezeit. Im ausverkauften «Joggeli» gewann der FCB durch einen Handspenalty von Murat Yakin in der 113. Minute 2:1. Bei GC waren übrigens zwei spätere FCB-Spieler Hauptdarsteller: Petric schoss für die Zürcher das 1:1 – und Smiljanic verursachte im Stil eines Torhüters für den geschlagenen Borer den Handspenalty und den eigenen Platzverweis.

### **Z wie Zittersieg gegen Celtic und Sutton**

Unvergessen ist für Zehntausende von FCB-Fans gewiss das Heimspiel gegen Celtic Glasgow vom 28. August 2002. Es ging um nichts Geringeres als um die erste Champions-League-Qualifikation der Vereinsgeschichte. 1:3 hatte der FCB das Auswärtsspiel zwei Wochen zuvor in Schottland, trotz starker Leistung und einer Gimenez-Führung schon in der 2. Minute, verloren. Also musste im Rückspiel im Minimum ein 2:0-Sieg des FCB her – und der Fahrplan stimmte. Abermals Gimenez in der 8. Minute und Murat Yakin schon in der 22. Minute brachten den FCB mit ihren Toren auf Kurs. Und der Vorsprung hielt und hielt und hielt – geriet dann aber in der Nachspielzeit nochmals ganz, ganz massiv in Gefahr, als Celtic-Stürmer Chris Sutton zum Schuss kam. Sein flacher und scharf abgegebener Ball zischte indes um Zentimeter am Tor des (machtlosen) FCB-Goalies Pascal Zuberbühler hinaus ins Out – und damit endgültig ins Glück des FCB, denn Sekunden später piff Schiedsrichter Anders Frisk aus Göteborg die Partie ab. Wenn es in den bisherigen zehn Jahren zu St. Jakob je einen wirklichen FCB-Zittersieg gegeben hat, dann war es gewiss dieses 2:0 gegen Celtic!



# Der FCB-Palmarès

Schweizer Meister	1953	
Schweizer Meister	1967 (Double)	
Schweizer Meister	1969	
Schweizer Meister	1970	
Schweizer Meister	1972	
Schweizer Meister	1973	
Schweizer Meister	1977	
Schweizer Meister	1980	
Schweizer Meister	2002 (Double)	
Schweizer Meister	2004	
Schweizer Meister	2005	
Schweizer Meister	2008 (Double)	
Schweizer Meister	2010 (Double)	
Schweizer Cupsieger	1933	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 4 : 3
Schweizer Cupsieger	1947	FC Basel – Lausanne-Sports 3 : 0
Schweizer Cupsieger	1963	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 2 : 0
Schweizer Cupsieger	1967	FC Basel – Lausanne-Sports 3 : 0 Forfait (2 : 1, Abbruch)
Schweizer Cupsieger	1975	FC Basel – FC Winterthur 2 : 1 n. V.
Schweizer Cupsieger	2002	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 2 : 1 n. V.
Schweizer Cupsieger	2003	FC Basel – Neuchâtel Xamax 6 : 0
Schweizer Cupsieger	2007	FC Basel – FC Luzern 1 : 0
Schweizer Cupsieger	2008	FC Basel – AC Bellinzona 4 : 1
Schweizer Cupsieger	2010	FC Basel – Lausanne-Sports 6 : 0
Schweizer Cupfinalist	1942	FC Basel – Grasshopper-Club Zürich 0 : 0 und 2 : 3
Schweizer Cupfinalist	1944	FC Basel – Lausanne-Sports 0 : 2
Schweizer Cupfinalist	1970	FC Basel – FC Zürich 1 : 4 n. V.
Schweizer Cupfinalist	1972	FC Basel – FC Zürich 0 : 1
Schweizer Cupfinalist	1973	FC Basel – FC Zürich 0 : 2 n. V.
Schweizer Cupfinalist	1982	FC Basel – FC Sion 0 : 1
Schweizer Ligacupsieger	1972	FC Basel – FC Winterthur 4 : 1
Sieger Alpentcup	1969	FC Basel – AC Bologna 3 : 1
Sieger Alpentcup	1970	FC Basel – AC Fiorentina 3 : 2
Sieger Alpentcup	1981	FC Basel – FC Sochaux 5 : 3 Penaltys
Finalist UIC	2001	FC Basel – Aston Villa 1 : 1 und 1 : 4
Champions League	2002/2003	Haupt- und Zwischenrunde
Champions League	2008/2009	Hauptrunde
Champions League	2010/2011	Hauptrunde
UEFA-Cup	2006/2007	Viertelfinal



# Der FCB international Stand Ende Dezember 2010

<b>Europacup Gesamtbilanz</b>	29	Teilnahmesaisons
	160	Spiele
	70	Siege
	31	Unentschieden
	59	Niederlagen
	283 : 243	Tore
<b>Champions League</b>	5	Teilnahmen inklusive Qualifikation
	40	Spiele
	15	Siege
	9	Unentschieden
	16	Niederlagen
	54 : 66	Tore
<b>Europacup der Meister</b>	7	Teilnahmen
	22	Spiele
	10	Siege
	2	Unentschieden
	10	Niederlagen
	43 : 41	Tore
<b>Europacup der Cupsieger</b>	2	Teilnahmen
	4	Spiele
	0	Siege
	1	Unentschieden
	3	Niederlagen
	3 : 13	Tore
<b>UEFA-Cup</b>	11	Teilnahmen
	72	Spiele
	33	Siege
	14	Unentschieden
	25	Niederlagen
	133 : 95	Tore
<b>IFC/UIC</b>	4	Teilnahmen
	22	Spiele
	12	Siege
	5	Unentschieden
	5	Niederlagen
	50 : 28	Tore



# Die Kontakte zum FCB

## Hauptadresse

**Verein** FC Basel 1893  
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm  
Birsstrasse 320 A  
CH-4052 Basel  
Telefon +41 (0) 61 375 10 10  
Fax +41 (0) 61 375 10 11  
E-Mail: info@fcb.ch

## Marketing

FC Basel 1893 AG  
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm  
Birsstrasse 320 A  
CH-4052 Basel  
Telefon +41 (0) 61 375 10 10  
Fax +41 (0) 61 375 10 11  
E-Mail: numa.frossard@fcb.ch

## Medien

**Internet** www.fcb.ch  
Redaktion: remo.meister@fcb.ch

**Magazin** Rotblau. Das FCB-Magazin

Verlag:  
verlag@reinhardt.ch

Redaktion:  
josef.zindel@fcb.ch

**TV** Rotblau Total  
info@rene-haefliger.ch

**Akkreditierungen** Akkreditierungsadresse/Medienanfragen:  
pr@fcb.ch oder josef.zindel@fcb.ch

## Ticketing

**Internet** www.fcb.ch und https://ticketing.fcb.ch



# Die FCB-Führung

## Vorstand FC Basel 1893

<b>Präsidentin</b>	Gigi Oeri
<b>Vizepräsident und Vorstandsmitglied für Rechtsfragen</b>	Dr. Bernhard Heusler
<b>Vorstandsmitglied für Finanzen</b>	Mathieu S. Jaus
<b>Vorstandsmitglied für Marketing</b>	Werner Schmid
<b>Vorstandsmitglied für den Nachwuchs</b>	Benno Kaiser
<b>Vorstandsmitglied für Futsal, Beach Soccer, Frauenfussball</b>	Reto Baumgartner
<b>Vorstandsmitglied für Fanfragen</b>	Dominik Donzé

## Verwaltungsrat FC Basel 1893 AG

<b>Präsidentin</b>	Gigi Oeri
<b>Vizepräsident</b>	Dr. Bernhard Heusler
<b>Verwaltungsräte</b>	Mathieu S. Jaus Werner Schmid Adrian Knup

## Geschäftsstelle

<b>Geschäftsführerin</b>	Barbara Bigler
<b>Leiter Marketing</b>	Numa Frossard
<b>Leiter Ticketing</b>	Silvan Bündler
<b>Leiter Öffentlichkeitsarbeit/ Medien, Kommunikation</b>	Josef Zindel
<b>Leiter Finanz- und Rechnungswesen</b>	René Heiniger
<b>Leiter Nachwuchs Administrativ</b>	Benno Kaiser



# Die FCB-Technik

## Cheftrainer

### Thorsten Fink

Geburtsdatum 29. Oktober 1967  
Nationalität Deutscher  
Beim FCB seit Juni 2009

Spieler	Bis 1983	Arminia 08 Marten (Dortmund)
	1983–1989	Borussia Dortmund (Nachwuchs)
	1989–1994	SG Wattenscheid 09
	1994–1997	Karlsruher SC
	1997–2003	FC Bayern München (Bundesliga)
	2003–2006	FC Bayern München (2. Mannschaft)
	Karriere Trainer	2005–2006
2006–2007		Red Bull Salzburg Amateure (Aufstieg)
2007–2008		Red Bull Salzburg, Co-Trainer bei Giovanni Trapattoni
2008–2009		FC Ingolstadt 04 (Aufstieg in 2. Bundesliga)

## Technikerstab

<b>Assistenztrainer</b>	Heiko Vogel
<b>Konditionstrainer</b>	Marco Walker
<b>Athletiktrainer</b>	Nikola Vidovic
<b>Torhütertrainer</b>	Romain Crevoisier
<b>Assistenztrainer Technologie/Analyse</b>	Nnamdi Aghanya
<b>Teamcoach</b>	Gusti Nussbaumer
<b>Sportkoordinator</b>	Georg Heitz
<b>Chefscout</b>	Ruedi Zbinden

## Medico-Team

<b>Ärzte</b>	Dr. Markus Weber
	Dr. Niklaus F. Friederich
	Dr. Markus Rothweiler
	Dr. Patrick Meyer
	Dr. Felix Marti (Hausarzt)

<b>Physiotherapeuten/ Medizinische Masseure</b>	Mark Jäger, ab 1. 1. 2011: Dirk Wüst
	Peter Hohl
	Nicolas Unternährer





## Technikerstab Nachwuchs, Frauen und Kleinfeldfussball

<b>Technischer Leiter Nachwuchschef</b>	Michel Kohler
<b>Chef Formation</b>	Carlos Bernegger
<b>Chef Préformation</b>	Marco Otero, ab 1. 1. 2011: Gerhard Portmann
<b>Konditionstrainer Nachwuchsteams</b>	Vittorio Caruso
<b>Torhütertrainer Nachwuchs</b>	Davide Inguscio Roman Künzli Michael Bauch Alain Meyer
<b>U21-Trainer (1. Liga)</b>	Patrick Rahmen
<b>U18-Trainer</b>	Remo Gaugler
<b>U17-Trainer</b>	Thomas Paul
<b>U16-Trainer</b>	Werner Mogg
<b>U15-Trainer</b>	Marco Otero
<b>U14-Trainer</b>	Antonio Membrino
<b>U13-Trainer</b>	Guerino Luongo
<b>U12-Trainer</b>	Roger Huber
<b>U11-Trainer</b>	Timon Eilinger
<b>U10-Trainer</b>	Atnan Neziri
<b>U9-Trainer</b>	Moreno Krattiger
<b>U8-Trainer</b>	Lucas Sigrist
<b>Piccolos</b>	Joachim Eble
<b>Trainerin Frauen, NLA</b>	Susanne Gubler
<b>Trainerin Frauen, U18</b>	Barbara Galimberti/Peter Mangold ab 1. 1. 2011: Tanja Imhof
<b>Trainer Futsal</b>	Cyryll Gloor
<b>Trainer Beach Soccer</b>	Reto Baumgartner



# FC Basel Kader am 1. Januar 2011

Name/Vorname	Position	Geboren	Nationalität	Beim FCB seit
1 Costanzo, Franco	Tor	05.09.1980	ARG/IT	2006
18 Sommer, Yann	Tor	17.12.1988	CH	2003/2010
23 Colomba, Massimo	Tor	24.08.1977	CH	2009
6 Dragovic, Aleksandar	Abwehr	06.03.1991	Ö/SER	2011
16 Xhaka, Taulant	Abwehr	28.03.1991	CH	2003
19 Abraham, David Angel	Abwehr	15.07.1986	ARG/IT	2008
20 Safari Behrang	Abwehr	09.02.1985	SWD	2008
21 Kusunga, Genséric	Abwehr	12.03.1988	CH/ANG	2010
24 Cabral, Tavares Varela Adilson	Abwehr	22.10.1988	CH	2009
27 Steinhöfer, Markus	Abwehr	07.03.1986	DE	2011
28 Ferati, Beg	Abwehr	10.11.1986	CH	2008
29 Kamber, Janick	Abwehr	26.02.1992	CH	2005
8 Huggel, Benjamin	Mittelfeld	07.07.1977	CH	1998/2007
10 Yapi, Yapo Gilles Donald	Mittelfeld	30.01.1982	ELF	2010
11 Chipperfield, Scott	Mittelfeld	30.12.1975	CH/AUS	2001
14 Stocker, Valentin	Mittelfeld	12.04.1989	CH	2007
17 Shaqiri, Xherdan	Mittelfeld	10.10.1991	CH	2001
26 Unal, Daniel	Mittelfeld	18.01.1990	CH	2008
30 Tembo, Fwayo	Mittelfeld	02.05.1989	SAM	2010
33 Wieser, Sandro	Mittelfeld	03.02.1993	LIE	2006
34 Xhaka, Granit	Mittelfeld	27.09.1992	CH	2003
9 Streller, Marco	Angriff	18.06.1981	CH	2001/2007
13 Frei, Alexander	Angriff	15.07.1979	CH	2009
31 Zoua Daogari, Jacques	Angriff	06.09.1991	KAM	2009
35 Baron, Matthias	Angriff	17.08.1988	DE	2010

## Zuzüge

Kusunga, Genséric (Servette)  
 Tembo, Fwayo (Etoile Sportive du Sahel/Tunesien)  
 Sommer, Yann (zurück von GC)  
 Yapi, Gilles (Young Boys)  
 Kamber, Janick (FCB-Nachwuchs)  
 Xhaka, Granit (FCB-Nachwuchs)  
 Xhaka, Taulant (FCB-Nachwuchs)  
 Wieser, Sandro (FCB-Nachwuchs, ab Januar 2011)  
 Steinhöfer, Markus (Eintracht Frankfurt, ab Januar 2011)  
 Dragovic, Aleksandar (Austria Wien, ab Januar 2011)

## Abgänge

Carlitos (Hannover 96)  
 Da Silva, Antonio (Karlsruher SC)  
 Gelabert, Marcos (Xamax)  
 Klaus Oliver (Yverdon)  
 Sahin, Serkan (Konyaspor)  
 Mustafi, Orhan (Arminia Bielefeld, leihweise)  
 Wessels, Stefan (Vertragsende beim FCB)  
 Aratore, Marco (FC Aarau, leihweise)  
 Schürpf, Pascal (Lugano, leihweise, ab Januar 2011)  
 Almerares, Federico (Neuchâtel Xamax, Januar 2011)  
 Inkoom, Samuel (Dnipro Dnipopetrovsk, Januar 2011)  
 Zanni, Reto (FC Vaduz, Januar 2011)



# Die Spiele des Jahres 2010

Datum	Partie	Resultat	Wettbewerb
09.01.10	SC Freiburg – FCB	1:2 (1:1)	Test
11.01.10	FCB – FCB U21	3:0 (1:0)	Test
12.01.10	FCB – FC Bayern München	1:3 (1:0)	Test
16.01.10	FCB – AZ Alkmaar	0:2 (0:1)	Test
18.01.10	FCB – Pelister Bitola	5:1 (2:0)	Test
22.01.10	FCB – Viking Stavanger	4:0 (1:0)	Test
26.01.10	FCB – FC Wohlen	2:1 (1:0)	Test
31.01.10	FCB – FC Wil	0:2 (0:1)	Test
03.02.10	FCB – Nordstern Basel	7:1 (5:1)	Test
07.02.10	FCB – Young Boys	4:0 (0:0)	SL
10.02.10	FCB – FC Thun	2:0 (0:0)	Test
14.02.10	Xamax – FCB	1:3 (0:0)	SL
17.02.10	FCB – FC Gossau	3:1 (1:0)	Test
21.02.10	FCB – FC Aarau	2:1 (0:1)	SL
24.02.10	FCB – Yverdon	1:2 (0:2)	Test
28.02.10	AC Bellinzona – FCB	0:2 (0:1)	SL
03.03.10	FCB – FC Winterthur	3:0 (2:0)	Test
06.03.10	FCB – Grasshopper Club	1:2 (0:1)	SL
10.03.10	Old Boys – FCB	0:5 (0:1)	Test
14.03.10	FC Luzern – FCB	0:1 (0:1)	SL
17.03.10	FCB – FC Liestal	2:0 (1:0)	Test
21.03.10	FC St.Gallen – FCB	2:4 (1:3)	SL
24.03.10	FCB – FC Zürich	4:1 (2:1)	SL
27.03.10	FC Sion – FCB	2:2 (0:1)	SL
01.04.10	FCB – FC Sion	4:3 (3:2)	SL
05.04.10	SC Kriens – FCB	0:1 (0:1)	Cup
11.04.10	FC Zürich – FCB	1:2 (0:0)	SL
14.04.10	FCB – FC St. Gallen	3:2 (0:2)	SL
18.04.10	FCB – FC Luzern	5:0 (3:0)	SL
25.04.10	Grasshopper Club – FCB	4:0 (3:0)	SL
28.04.10	FC Aesch – FCB	0:5 (0:3)	Test
02.05.10	FCB – AC Bellinzona	4:0 (2:0)	SL
05.05.10	FC Aarau – FCB	0:3 (0:1)	SL
09.05.10	FCB – FC Lausanne-Sport	6:0 (2:0)	Cup
13.05.10	FCB – Xamax	3:0 (0:0)	SL
16.05.10	Young Boys – FCB	0:2 (0:1)	SL
17.06.10	Landkreisauswahl Miesbach – FCB	1:12 (0:6)	Test
19.06.10	FC Rottach-Egern – FCB	1:7 (0:2)	Test
22.06.10	ASV Kiefersfelden – FCB	1:21 (1:9)	Test
26.06.10	FCB – Shakhtar Donetsk	1:0 (0:0)	Test
29.06.10	FCB – FC Wohlen	4:1 (0:1)	Test
02.07.10	FCB – FC Lugano	2:2 (1:1)	Test
06.07.10	FC Laufen – FCB	0:7 (0:2)	Test
08.07.10	FCB – SC Dornach	7:0 (3:0)	Test
10.07.10	FCB – FC Sochaux/Montbéliard	5:0 (2:0)	Test
15.07.10	SV Weil – FCB	0:4 (0:2)	Test
20.07.10	FCB – FC Zürich	3:2 (2:2)	SL
24.07.10	FC Sion – FCB	1:2 (1:1)	SL
28.07.10	VSC Debrecen – FCB	0:2 (0:1)	UEFA CL



01.08.10	FCB – FC St. Gallen	3:0 (2:0)	SL
04.08.10	FCB – VSC Debrecen	3:1 (1:0)	UEFA CL
07.08.10	AC Bellinzona – FCB	1:0 (0:0)	SL
10.08.10	SC Freiburg – FCB	1:3 (1:2)	Test
14.08.10	FCB – FC Luzern	1:4 (0:2)	SL
18.08.10	FCB – Sheriff Tiraspol	1:0 (0:0)	UEFA CL
21.08.10	FC Thun – FCB	1:1 (0:0)	SL
24.08.10	Sheriff Tiraspol – FCB	0:3 (0:0)	UEFA CL
28.08.10	FCB – Neuchâtel Xamax	4:1 (2:0)	SL
02.09.10	FC Black Stars – Basel – FCB	1:2 (0:2)	Test
12.09.10	Young Boys – FCB	2:2 (2:1)	SL
15.09.10	CFR Cluj – FCB	2:1 (2:1)	UEFA CL
18.09.10	Mendrisio/Stabio – FCB	0:5 (0:2)	Cup
22.09.10	FCB – Grasshoppers	2:2 (2:1)	SL
25.09.10	FC Zürich – FCB	1:4 (0:2)	SL
28.09.10	FCB – Bayern München	1:2 (1:0)	UEFA CL
03.10.10	FCB – FC Sion	1:1 (0:1)	SL
06.10.10	FCB – FC St-Louis/Neuweg (45 Minuten)	4:0	Test
06.10.10	FCB – SC Dornach (45 Minuten)	3:0	Test
15.10.10	Yverdon – FCB	0:2 (0:0)	Cup
19.10.10	AS Roma – FCB	1:3 (1:2)	UEFA CL
24.10.10	FC St. Gallen – FCB	1:3 (0:2)	SL
30.10.10	FCB – Bellinzona	3:1 (2:0)	SL
03.11.10	FCB – AS Roma	2:3 (0:2)	UEFA CL
07.11.10	FC Luzern – FCB	1:1 (0:0)	SL
13.11.10	FCB – FC Thun	1:3 (0:2)	SL
20.11.10	Servette Genf – FCB	1:1 nV 3:4 P	Cup
23.11.10	FCB – CFR Cluj	1:0 (1:0)	UEFA CL
28.11.10	Neuchâtel Xamax – FCB	1:2 (1:0)	SL
05.12.10	FCB – Young Boys	3:1 (0:1)	SL
08.12.10	Bayern München – FCB	3:0 (2:0)	UEFA CL
12.12.10	Grasshoppers – FCB	2:1 (2:0)	SL

Insgesamt ...

... bestritt der FCB im Kalenderjahr 2010 36 Spiele in der Super League, von denen er 24 gewann.

Sechs endeten unentschieden und sechs gingen verloren

... bestritt der FCB im Jahr 2010 5 Spiele im Schweizer Cup, von denen er alle gewann,

dann aber den Viertelfinal der Saison 2010/2011 im März 2011 verlor

... bestritt der FCB im Jahr 2010 10 Spiele in der Champions League, von denen er sechs gewann und vier verlor

... bestritt der FCB in allen Wettbewerben und mit allen Testspielen insgesamt 81 Partien, von denen er 60 gewann, 7 unentschieden spielte und 14 verlor.



# Das Impressum

## Copyright

FC Basel 1893 AG

## Druck und Layout

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel

## Redaktion

Barbara Bigler

René Heiniger

Josef Zindel

## Texte

Jahresbericht Präsidentin: Gigi Oeri

Erläuterungen Finanzen: Mathieu S. Jaus und René Heiniger

FCB-Nachwuchs: Benno Kaiser

FCB-Kleinfeld-Fussball: Reto Baumgartner

Die FCB-Frauen: Benno Kaiser und Andreas Wischnewski

Stiftung Campus: Benno Kaiser

Scort: Willy Schmid

Zehn Jahre St. Jakob-Park von A bis Z: Josef Zindel

Statistiken: Josef Zindel

## Fotos

Hans-Jürgen Siegert



